

**Interfakultäres Zentrum für Ethik in den
Wissenschaften**

Jahresbericht 2000

Impressum

Jahresbericht 2000

Tübingen 2001

Herausgeber: Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften

Redaktion: Dr. Marcus Düwell, Dr. Olaf J. Schumann

Satz und Layout: Dr. Olaf J. Schumann

Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften

Eberhard-Karls-Universität Tübingen

Keplerstraße 17

Telefon: 07071/29-77981

Telefax: 07071/29-5255

Email: izew@uni-tuebingen.de

Internet: <http://www.izew.uni-tuebingen.de>

Inhalt

1. Einführung	4
2. Veranstaltungen des IZEW	6
3. Ethik Netzwerk Baden-Württemberg.....	9
4. Aktivitäten der Mitglieder des Wissenschaftlichen Rates.....	10
5. Aktivitäten der Geschäftsstelle	32
6. Dokumentationsprojekt Ethik der Biotechnologie.....	41
7. Spezialbibliothek „Ethik in den Wissenschaften”	46
8. Arbeitsbereich Schule und Bildung	48
9. Ethische Fragen der In-vitro-Techniken	57
10. Graduiertenkolleg „Ethik in den Wissenschaften”	60
11. Am IZEW assoziierte Projekte	74
12. Verein zur Förderung der Ethik in den Wissenschaften.....	79
13. Kongreßankündigung: „Biomedicine Within the Limits of Human Existence”	82
14. Ansprechpartner(innen).....	83

1. Einführung

Im Jahr 2000 feierte das IZEW sein *10-jähriges Bestehen*. Im Juli 1990 ist das Zentrum nach einer Vorlaufphase von fünf Jahren offiziell gegründet worden. Dieses Jubiläum wurde im Rahmen eines Festaktes feierlich begangen. Nach einer Eröffnung durch Prof. Dr. Dr. h.c. Eberhard Schaich, dem Rektor der Eberhard-Karls-Universität, und einem Rückblick auf die Arbeit des IZEW durch Frau Prof. Dr. Vera Hemleben, der Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Rats, hat Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Albin Eser einen Festvortrag gehalten. Dieser Festakt war zugleich die Eröffnung der Ringvorlesung „Verantwortliche Wissenschaft“, die anlässlich dieses Jubiläums durchgeführt wurde. Die Ringvorlesung stieß auf eine große Resonanz in der Universität. Erfreulich war auch, dass eine Zusammenkunft des *Gesprächskreises „Ethik in den Wissenschaften“* im Juli 2000 zu einem Vortrag von Prof. Dr. Ernst Tugendhat einen sehr guten Anklang bei den Hochschullehrern der Universität fand.

Im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat das IZEW das *Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg* begründet. Im Oktober hat sich das Ethik-Netzwerk zu seiner konstituierenden Sitzung eingefunden, um gemeinsame Aktivitäten abzustimmen und über die Entwicklungsperspektiven der Ethik in Baden-Württemberg zu beraten.

Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit bildete im letzten Jahr die Arbeit im Bereich der *Dokumentation*. Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung konnte die Spezialbibliothek und Dokumentation des IZEW zu einer Dokumentationsstelle „Ethik der Biotechnologie“ weiterentwickelt werden. In Kooperation mit dem „Deutschen Referenzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften“ (DRZE) und der „Akademie für Ethik in der Medizin“ (AEM) wird derzeit an einem Thesaurus zur „Ethik in den Biowissenschaften“ gearbeitet. Das IZEW ist in dieser Kooperation für die Bereiche einer „Ethik der Biotechnologie“ zuständig. Im Rahmen einer Evaluation des DRZE wurde auch die Arbeit der Dokumentation des IZEW sehr positiv begutachtet.

Seit dem letzten Jahr wird am IZEW ein eigener *Arbeitsbereich „Schule und Bildung“* aufgebaut. Dieser Arbeitsbereich schließt an das Forschungsprojekt „Schule Ethik Technologie“ an (1996-1999), in dem über die Implementierung der Wissenschafts- und Technikethik in den schulischen Unterricht gearbeitet wurde. Aufgrund dieser Vorarbeiten hat das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport das IZEW mit Koordinationsaufgaben für das *Ethisch-philosophische Grundlagenstudium* betraut. Im Rahmen des Staatsexamensstudiums aller Fächer werden in Baden-Württemberg Lehrveranstaltungen zu Grundfragen der Ethik eingebracht.

Die Forschungsarbeit am IZEW wurde im Rahmen verschiedener Projekte weitergeführt. Das *Graduiertenkolleg „Ethik in den Wissenschaften“* befindet sich in der Auslaufphase. Verschiedene Dissertationen sind im letzten Jahr fertiggestellt worden. Aus dem Ausbildungsprogramm des Graduiertenkollegs ist das Konzept eines Handbuchs „Ethik“ hervorgegangen, das in den letzten anderthalb Jahren am IZEW entwickelt wurde. Das Handbuch soll Ende 2001 im Metzler-Verlag erscheinen. Im Rahmen des Forschungsschwerpunkts „Bioethik“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft wurde das Projekt *Ethische Fragen von In-Vitro-Techniken am Beginn des menschlichen Lebens* positiv begutachtet und seine Laufzeit für weitere zwei Jahre verlängert.

Neben den üblichen Forschungskontakten mit Ethik-Institutionen in Europa wurde auch im Jahr 2000 gemeinsam mit dem *Centrum voor Ethiek der Universiteit Nijmegen* eine gemeinsame Tagung durchgeführt. Die diesjährige Veranstaltung beschäftigte sich mit dem Thema „Geschichte und Ethik“. In Kontinuität zu den europäischen Tagungen der letzten Jahre wurde gemeinsam mit PD Dr. Christoph Rehm-Sutter von der Universität Basel das Projekt „Biomedicine Within the Limits of Human Existence“ von der European Science Foundation bewilligt. Im Rahmen dieses Projekts wird vom 8.-11. September 2001 die 1. Konferenz „*Bioethics - an Interdisciplinary Challenge and a Cultural Project*“ in Davos stattfinden.

2. Veranstaltungen des IZEW

Ringvorlesung »Verantwortliche Wissenschaft« anlässlich des zehnjährigen Bestehens des IZEW

Um das zehnjährigen Bestehen des IZEW nachhaltig ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken, haben wir im WS 2000/01 eine Ringvorlesung mit dem Titel „Verantwortliche Wissenschaft“ im Rahmen des *Studium Generale* durchgeführt. Wissenschaftler(innen) aus dreizehn verschiedenen Disziplinen wurden gebeten, Themen zu präsentieren, bei denen sie sich selbst in ihrer Forschung mit Verantwortungsfragen konfrontiert sehen (vgl. Programm). Damit wollten wir zweierlei erreichen: Zum einen sollte die *Programmatik einer Ethik in den Wissenschaften* mit konkreten Inhalten gefüllt werden, indem Angehörige unterschiedlicher Disziplinen zu fachspezifischen Fragen Stellung nehmen, die sie selbst für ethisch reflexionsbedürftig halten. Zum zweiten sollten in der Reihe auch *Forschungs- und Institutionalisierungsdesiderate* für die Zukunft deutlich werden. Bislang dominieren im öffentlichen Ethikdiskurs moralische Konflikte, die sich aus der Entwicklung neuer biomedizinischer Möglichkeiten ergeben (Stichwort: Humangenetik, Fortpflanzungsmedizin, Klonen, Biotechnologie). In diesen Bereichen hat an der Universität Tübingen mit der Arbeit des IZEW und der Einrichtung der Lehrstühle für Ethik Medizinischen Fakultät und der Fakultät für Biologie bereits eine Institutionalisierung stattgefunden. Verantwortungsfragen, die für andere Disziplinen von Bedeutung sind, sind dagegen in der Öffentlichkeit wie in der wissenschaftsethischen Forschung weitaus weniger präsent. Vorträge aus den Kultur-, Sozial-, Wirtschafts- und Erziehungswissenschaften sollten daher verdeutlichen, wo Entwicklungspotentiale einer Ethik in den Wissenschaften in diesen Fächergruppen liegen könnten.

Die Reihe wurde mit einem Grußwort des Rektors der Universität, Prof. Eberhard Schaich, und einem Festvortrag von Prof. Albin Eser zum Thema „Wahrheit und Wahrhaftigkeit in der Wissenschaft“ feierlich eröffnet. Im Anschluss an den Festvortrag lud der Rektor zu einem Empfang in den Kleinen Senat. Um Anlass und Inhalt der Reihe publik zu machen, wurde außerdem in Zusammenarbeit mit dem Presseamt der Universität eine Pressekonferenz veranstaltet. Zur Information der interessierten Öffentlichkeit wurden in einer Broschüre die Geschichte und Themen des IZEW von 1990-2000 zusammengestellt, die bei jeder Vorlesung ausgelegt wurde und auf reges Interesse stieß.

Verantwortliche Wissenschaft

*Eine Ringvorlesung anlässlich des 10jährigen Bestehens des
Interfakultären Zentrums für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)*

jeweils Mittwoch, 20 Uhr c.t., HS 21 Kupferbau

- 25.10.00 19 Uhr c.t. Eröffnung der Reihe
Grußwort des Rektors *Prof. Dr. Dr. h.c. Eberhard Schaich*
Prof. Dr. Vera Hemleben (Vorsitzende des Wissenschaftlichen
Rats) und
Prof. Dr. Dietmar Mieth (Sprecher des Vorstands des IZEW): 10
Jahre IZEW
Prof. Dr. Dr. h.c. Albin Eser, Freiburg: Wahrheit und Wahrhaf-
tigkeit in der Wissenschaft
- 8.11.00 *Prof. Dr. Peter Bohley, Tübingen*: Verantwortung für Lehre,
Evaluation und Forschung
- 15.11.00 *Prof. Dr. Dieter Kern, Tübingen*: Physik und Gesellschaft: Wo
steht der Physiker?
- 22.11.00 *Prof. Dr. Niels Birbaumer, Tübingen*: Plastizität des Gehirns:
Grenzen und Probleme der Veränderbarkeit
- 29.11.00 *Prof. Dr. Herbert Klaeren, Tübingen*: Neue Verantwortungsfelder
durch moderne Informationstechnologie
- 6.12.00 *Prof. Dr. Ortwin Renn, Stuttgart*: Ethikgutachten des
Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale
Umweltveränderungen (WBGU): Ökonomische Anforderun-
gen und moralische Ansprüche
- 13.12.00 *Prof. Dr. Dr. Urban Wiesing, Tübingen*: Verantwortung in der
Medizin?
- 10.01.01 *Prof. Dr. Volker Mosbrugger, Tübingen*: Global Change - eine
Herausforderung an die Geowissenschaften?
- 17.01.01 *Prof. Dr. Dieter Cansler, Tübingen*: Ökologie als ökonomische
Norm
- 24.01.01 *Prof. Dr. Regine Gildemeister, Tübingen*: Soziologie der Geschlech-
terverhältnisse: Zwischen politischer Inanspruchnahme und
handlungsentlasteter Forschung
- 31.01.01 *Prof. Dr. Thomas Hauschild, Tübingen*: Infragestellung und
Verantwortung - Dilemmata und Pflichten der Kulturanthro-
pologie
- 7.02.01 *Prof. Dr. Klaus Prange, Tübingen*: Die gesellschaftliche
Verantwortung der Pädagogik
- 14.02.01 *Julia Dietrich M.A., Tübingen*: Verantwortung wahrnehmen
lernen: Die Vermittlung ethisch-philosophischer Grundlagen
im Studium

Gesprächskreis

Das zehnjährige Bestehen des IZEW war uns Anlass, eine Tradition wiederzubeleben, die zur Frühgeschichte unserer Einrichtung gehört: Die Gründung des *Gesprächskreis Ethik in den Naturwissenschaften* im Jahr 1985 markiert den Auftakt zur Institutionalisierung der Ethik in den Wissenschaften an der Universität Tübingen. Den ersten Vortrag hielt damals Prof. Klaus Hartmann zum Thema „Was ist und was will Ethik?“. Ziel des Kreises war es, den an aktuellen Entwicklungen beteiligten Wissenschaftler(innen) ein Gespräch über ethische Fragen zu ermöglichen. Umgekehrt ist das Gespräch mit den Forschenden auch für die inhaltliche Aktualität des IZEW wichtig: Anregungen für neue Forschungsprojekte sowie mögliche Ansprechpartner für interessierte Studierende sind für eine erfolgreiche Arbeit des Zentrums unentbehrlich.

Trotz seiner großen Bedeutung und des regen Interesses musste die Pflege des Gesprächskreises in den letzten Jahren immer wieder zurückgestellt werden. Dank unserer besseren personellen Ausstattung war es uns nun möglich, dem vielfach geäußerten Wunsch zu folgen, den Gesprächskreis wieder ins Leben zu rufen. Zu unserer Freude konnten wir Prof. Dr. Ernst Tugendhat als Referenten für die Wiedereröffnung des Kreises gewinnen. Er sprach am 17. Juli zum Thema: »Moral in evolutionstheoretischer Sicht«. Eine große Zahl an Interessierten folgten unserer Einladung und im Anschluss an den Vortrag entspann sich eine lebhaft Diskussions.

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Das IZEW hat im Sommersemester 2000 erstmals eine Broschüre mit den Ethik-Veranstaltungen des IZEW sowie der beteiligten Lehrstühle zusammengestellt. Diese Broschüre ist bei Studierenden wie Lehrenden der Universität Tübingen und darüber hinaus auf großes Interesse gestoßen. Es wurde verschiedentlich Interesse geäußert, *alle* Veranstaltungen zur Ethik, die an der Universität Tübingen stattfinden, in ein solches Verzeichnis aufzunehmen. Da uns dieses Anliegen im Sinne der fachübergreifenden Thematik außerordentlich sinnvoll schien, haben wir für das WS 2000/01 ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis herausgegeben, das Seminare und Vorlesungen zur Ethik der Eberhard Karls Universität möglichst vollzählig enthalten sollte. Die Mitarbeiter(innen) der am IZEW beteiligten Fakultäten wurden daher in einem Anschreiben gebeten, uns einschlägige Veranstaltungen mitzuteilen. Insgesamt kamen 36 Lehrveranstaltungen zusammen. Damit liegt an der Universität ein Ausbildungspotential zur Ethik vor, das im Hinblick auf das Ethisch Philosophische Grundlagenstudium beachtlich ist.

3. Ethik Netzwerk Baden-Württemberg

In Erfüllung eines Auftrags des MWK hat Prof. Mieth im Oktober dieses Jahres Vertreter(innen) bereits bestehender oder – wo nicht vorhanden – geplanter Ethik-Institutionen Baden-Württembergs zu einem ersten Koordinierungstreffen nach Tübingen eingeladen. Ziel dieses Treffens war die Erhebung von Ist-Stand und Planungsstand der Ethik in Baden-Württemberg, die der Vorbereitung eines Berichts an das MWK dient.

Dreizehn Mitarbeiter(innen) aus zwölf baden-württembergischen Einrichtungen sind der Einladung gefolgt und haben ihre Desiderate eingebracht und zur Diskussion gestellt. Man war sich einig, dass ein baden-württembergisches Netzwerk in mehrfacher Hinsicht sinnvoll ist:

1. für die praktische Koordination und Verständigung unter den Ethik-Einrichtungen
2. für eine Zusammenarbeit in der Lehre, etwa in Abstimmung von Curricula oder durch Lehraustausch
3. für die Forschung, vor allem durch Erschließung neuer Themengebiete (Informatik, Wirtschaftswissenschaften, Kultur- und Sozialwissenschaften) und Etablierung einer Forschungsethik

Ein Protokoll des Treffens nebst Kurzdarstellungen der beteiligten Institutionen und einer Adressliste wurde im Januar 2001 verschickt. Das Nachfolgetreffen wird im April 2001 stattfinden. Die Organisation erfolgt in Zusammenarbeit mit der Akademie für Technikfolgenabschätzung in Stuttgart, die dankenswerterweise bereit war, als Veranstaltungsort zur Verfügung zu stehen.

4. Aktivitäten der Mitglieder des Wissenschaftlichen Rates

Allgemein

Das Interfakultäre Zentrum für Ethik in den Wissenschaften ist eine Einrichtung der Universität Tübingen, die derzeit von fünf Fakultäten getragen wird (evangelisch-theologische, katholisch-theologische, medizinische, philosophische und biologische Fakultäten). Diese entsenden jeweils eine(n) Vertreter(in) in den wissenschaftlichen Rat. Darüber hinaus können weitere Hochschullehrer(innen) in den Rat gewählt werden. Die Inhaber(innen) der Lehrstühle für Ethik in den Biowissenschaften und Ethik in der Medizin sind geborene Mitglieder des Rates. Der Rat wählt einen Vorstand, bestehend aus drei Personen, der seinerseits einen Sprecher wählt, der die Geschäftsführung übernimmt.

PROF. DR. EVE-MARIE ENGELS

Lehrstuhl für Ethik in den Biowissenschaften, Fakultät für Biologie, Kooptation in der Philosophischen Fakultät

1 Allgemeine Vorbemerkungen

Schwerpunkte der Aktivitäten am Lehrstuhl lagen 2000 auf verschiedenen Gebieten der *Ethik*, *Theorie* und *Geschichte der Biowissenschaften*.

Im Bereich der *Ethik* wurden die Arbeiten am Forschungsprojekt "Neue Perspektiven der Transplantationsmedizin: Biologische, medizinische und ethische Aspekte der Xenotransplantation und der Organherstellung aus embryonalen Stammzellen" (DFG-Förderinitiative Bioethik) fortgesetzt und vertieft. Das Projekt wurde von der DFG um weitere 18 Monate verlängert. Der aus der Tagung "Neue Perspektiven der Transplantationsmedizin im interdisziplinären Dialog" (Tübingen, 04.-06. 12. 1998) hervorgegangene Sammelband ist, gedruckt mit Unterstützung der DFG, im Dezember 2000 erschienen (siehe Publikationen).

Die gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut Systemtechnik und Innovationsforschung Karlsruhe (ISI) verfasste Studie zur Technikfolgenabschätzung der zellulären Xenotransplantation (Autorschaft: Bärbel Hüsing, Eve-Marie Engels, Sibylle Gaisser, René Zimmermann) wurde abgeschlossen und wird im Sommer 2001 erscheinen.

Im Bereich der *Theorie und Geschichte der Biowissenschaften* erfolgte die Habilitation von Dr. Thomas Junker mit der Habilitationsschrift *Die Geschichte des Synthetischen Darwinismus in Deutschland 1924 bis 1950* an der Fakultät für Biologie im Fach "Geschichte der Naturwissenschaften".

2 Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte

- *Neue Perspektiven der Transplantationsmedizin: Biologische, medizinische und ethische Aspekte der Xenotransplantation und der Organherstellung aus embryonalen Stammzellen*, Projekt im Rahmen der DFG-Förderinitiative "Bioethik" (Leitung: Eve-Marie Engels, Projektbearbeiterinnen: Gisela Lotter und Silke Schicktanz.)
- Dipl.-Biol. Gisela Baduar-Lotter als Bearbeiterin des Projektteils: *Neue Perspektiven der Transplantationsmedizin: Biologische, medizinische und ethische Aspekte der Organherstellung aus Embryonalen Stammzellen*
- Dipl.-Biol. Silke Schicktanz als Bearbeiterin des Projektteils: *Neue Perspektiven der Transplantationsmedizin: Biologische, medizinische und ethische Aspekte der Xenotransplantation*
- *Ethische Aspekte der zellulären Xenotransplantation*, Bearbeitung von Eve-Marie Engels als Unterauftragnehmerin des Fraunhofer Instituts Systemtechnik und Innovationsforschung Karlsruhe für den Schweizerischen Wissenschaftsrat (1. September 1999 bis März 2001).

3 Betreute und abgeschlossene Arbeiten

Abgeschlossene Arbeiten

Olaf Jörn Schumann: *Wirtschaftsethik und Radikaler Konstruktivismus*. Dissertation Universität Gesamthochschule Kassel, Fachbereich für Wirtschaftswissenschaften (Betreuung gemeinsam mit Prof. Dr. Hans G. Nutzinger).

Thomas Junker: *Die Geschichte des Synthetischen Darwinismus in Deutschland 1924 bis 1950*. Habilitation, Universität Tübingen, Fakultät für Biologie.

Betreute Arbeiten

Petra Michel-Fabian: *Ethische Aspekte des Naturschutzes in der Landschaftsplanung am Beispiel der Umweltverträglichkeitsstudie* (Gemeinsam mit Prof. Dr. Dieter Eberle) (weiteres siehe unter "Kollegmitglieder").

Christa Knorr: *Die Entwicklung von Verfahren zum mikrobiellen Schadstoffabbau im Spannungsfeld zwischen Forschung und Anwendung - Eine interdisziplinäre*

Untersuchung auf der Grundlage von Tagungsanalysen. (Gemeinsam mit Prof. Dr. Vera Hemleben).

Gisela Badura-Lotter: *Organe aus embryonalen Stammzellen. Ethische Aspekte einer neuen Perspektive in der Transplantationstechnologie.* (Gemeinsam mit Prof. Dr. Vera Hemleben) (weiteres siehe unter "Kollegmitglieder").

Silke Schickanz: *Xenotransplantation: Zielsetzungen, Entwicklungen, Risiken und deren ethische Bewertungen.* (Gemeinsam mit Prof. Dr. Reinhard Kurth, Robert-Koch-Institut Berlin) (weiteres siehe unter "Kollegmitglieder").

Julia Wolf: *Neurowissenschaftliche und sozialetische Aspekte der Drogen- und Suchtproblematik* (Gemeinsam mit Prof. Dr. Werner Schmidt) (weiteres siehe unter "Kollegmitglieder")

Dirk Backenköhler: *Die Auseinandersetzung mit Darwins Theorie in der biologischen Anthropologie des 19. Jahrhunderts (1860-1874) – Implizite Menschenbilder und anthropologische Konsequenzen* (gemeinsam mit PD Dr. Thomas Junker)

Jens Clausen: *Humanklonierung – Eine Einschätzung aus biologischer und ethischer Perspektive* (gemeinsam mit Prof. Dr. Alfred Nordheim)

4 Vorträge

- *Der naturalistische Fehlschluss*, 21. Januar 2000, Universität Zürich, Seminar der Arbeits- und Forschungsstelle für Ethik des Ethik-Zentrums der Universität Zürich.
- *Tierorgane für den Menschen in der Transplantationsmedizin des 21. Jahrhunderts? Zur Ethik des Mensch-Tier-Verhältnisses*, 26. Januar 2000. Abteilung Ethik und Geschichte der Medizin der Medizinischen Fakultät der Universität Göttingen, und der Akademie für Ethik in der Medizin e.V., Öffentliche Vorlesungsreihe im WS 1999/2000 zum Thema *Medizin an der Schwelle zum 3. Jahrtausend*.
- Mitwirkung am Rund-Tisch-Gespräch zum Thema *Gibt es Alternativen zur Organtransplantation?* 12. Februar 2000, Reutlingen, *Aktuelle Aspekte der Organtransplantation*. Sitzung der Akademie für Ärztliche Fortbildung.
- Statement zu den ethischen Aspekten der Forschung an und Verwendung von Stammzellen. 29.03.2000, Berlin, Statusseminar des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter der Leitung des Parlamentarischen Staatssekretärs Wolf-Michael Catenhusen zum Thema *Die Verwendung humaner Stammzellen in der Medizin – Perspektiven und Grenzen*.
- *Benefit Sharing* Ergebnisse des Ethik-Komitees von HUGO-International, 10. April 2000, Vancouver, Canada, Human Genome Meeting

- HGM 2000 der Human Genome Organization (HUGO), Vancouver, 8. – 12. April 2000.
- *Xenotransplantation: Ersatzteillager 'Tier'?*, 17. Mai 2000, *Dialog zur Gentechnik*. Vortragreihe am Deutschen Hygiene-Museum Dresden.
 - Statement zur Leitfrage *Welche Möglichkeiten und Grenzen bestehen für die Gewinnung und Verwendung humaner embryonaler Stammzellen?*, 26. Mai 2000, Berlin, Symposium des Bundesgesundheitsministeriums *Fortpflanzungsmedizin in Deutschland*, 23. – 24. Mai 2000, Berlin.
 - *Ist Ethik denn teilbar? Zur Frage der Möglichkeit und Standortbestimmung einer 'Bioethik'*, 22. Juni 2000, Münster, *Zur Selbstaufklärung der Bioethik*. DFG-Kolloquium der Förderinitiative "Bioethik", Münster. 22. – 24. Juni 2000.
 - *Erkenntnistheoretische Konsequenzen biologischer Theorien*, Vortrag bei einer Lehrerfortbildungsveranstaltung, 6. Juli 2000, Stuttgart.
 - Experten-Workshop *Prospektive Verantwortung: Ethische Sensibilisierung – neue Sichtweisen auf das Humangenom-Projekt, den Embryonenschutz und die 'Grüne Gentechnik'* (Staatliches Museum für Naturkunde, Karlsruhe, 21. und 22. September 2000).
 - Vortrag: *Bioethischer Problemaufriss – Zur Einführung in den Expertenworkshop*
 - Rückblick und Ausblick: *Lehren und Perspektiven für eine prospektive Verantwortung*
 - *Naturwissenschaftliche und ethische Aspekte des 'therapeutischen Klonens'*, 25. September 2000, Tübingen, Vortrag im Religionsunterricht der 13. Klasse der Geschwister-Scholl-Schule.
 - Vorträge und Diskussionen im Zusammenhang mit dem Projekt *Zelluläre Xenotransplantation* beim Schweizerischen Wissenschaftsrat, Bern (21. März 2000, 19. Juni 2000, 9. Oktober 2000).
 - *Orientierung an der Natur? Gedanken zur Ethik der Mensch-Tier-Beziehung*, 9. November 2000, Freiburg, . Internationale Arbeitstagung der Schweisfurth-Stiftung *Angewandte Ethologie bei Haustieren*. Festvortrag anlässlich der Verleihung des Forschungspreises für artgemäße Nutztierhaltung.
 - *Ethische Aspekte der Xenotransplantation*, 24. November 2000, Tutzing, *Schülerforum Xenotransplantation*. Institut Technik-Theologie-Naturwissenschaften (TTN) und Evangelische Akademie Tutzing, gefördert vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft im Rahmen der Initiative "Public Understanding of Science", 23. – 25. November 2000, Tutzing. Vortrag und Begleitung der gesamten Tagung, Abschlussdiskussion auf dem Podium.

- *Die Herausforderung der Biotechniken für Ethik und Anthropologie*, 30. November 2000, Berlin, IX. Werner-Reihlen-Vorlesung: *Die biologische Machbarkeit des Menschen. Ethik, Rechtsentwicklung, gentechnologische Folgenabschätzung*, 29./30. November 2000, Humboldt-Universität zu Berlin.
- *Medizinische und ethische Aspekte der Stammzelltransplantation*, 4. Dezember 2000, Hamburg, Brennpunkte neurowissenschaftlicher Forschung und ihre kritische Reflexion: *Stammzellforschung und Neurotransplantation*. Vortragsreihe der Forschungsgruppe "Technologiefolgenabschätzung der modernen Biotechnologie in der Medizin" des Forschungsschwerpunktes Biotechnik, Gesellschaft und Umwelt der Universität Hamburg Wintersemester 2000/2001.
- *Biologie und Ethik*, 7. Dezember 2000, Stuttgart-Birkach, Jahrestagung der Ethik-Lehrer des Oberschulamts Stuttgart *Ethik und Anthropologie*.
- Zahlreiche Radiointerviews.

5 Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltungen im WS 1999/2000

Vorlesung: *Ethik und Wissenschaftstheorie der Biowissenschaften*

Hauptseminar: *Paradigmenwechsel in der Genetik?* Blockseminar, gemeinsam mit Dr. Sigrid Graumann, Prof. Dr. Vera Hemleben, Dipl.-Biol. Christine Hepperle

Hauptseminar: *Was bedeutet „Risiko“?* Beiträge zur interdisziplinären Risikoforschung

Proseminar: *Grundpositionen der Ethik*

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2000

Vorlesung: *Charles Darwin - Leben, Werk und Rezeption*

Hauptseminar: *Charles Darwin - Leben, Werk und Rezeption* (Begleitseminar zur Vorlesung)

Hauptseminar: *Das Klonen von Menschen als Problemfeld der Bioethik*

Proseminar: *Der Status des menschlichen Embryos in Ethik und Biologie*

Lehrveranstaltungen im WS 2000/2001

Vorlesung: *Ethik und Wissenschaftstheorie der Biowissenschaften*

Hauptseminar: *Ökologische Ethik*

Hauptseminar: *Altruismus und Egoismus in philosophischer und biologischer Perspektive*

Proseminar: *Erkenntnisfähigkeiten bei Tieren*

6 Öffentliche Veranstaltungen

Wissenschaftliche Leitung des Experten-Workshops *Prospektive Verantwortung: Ethische Sensibilisierung – neue Sichtweisen auf das Humangenom-Projekt, den Embryonenschutz und die 'Grüne Gentechnik'* (Staatliches Museum für Naturkunde, Karlsruhe, 21. und 22. September 2000), gemeinsam mit Dr. Ekkehard Fulda.

Die Auseinandersetzung mit Darwins Theorie in der biologischen Anthropologie (1860-1874) – Implizite Menschenbilder und anthropologische Konsequenzen. Miniworkshop, 8. Dezember 2000, Universität Tübingen, gemeinsam mit Dr. Thomas Junker und Dipl.-Biol. Dirk Backenköhler.

7 Publikationen

Herausgeberschaften

Neue Perspektiven der Transplantationsmedizin im interdisziplinären Dialog. Gemeinsam mit Gisela Badura-Lotter und Silke Schicktanz. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft 2000.

Im Editorial Board von:

Evolution and Cognition. Vienna University Press

Journal of Agricultural & Environmental Ethics. Kluwer Academic Publishers.

Jahrbuch für Theorie und Geschichte der Biologie. VII (2000) Gemeinsam mit Michael Weingarten und Mathias Gutmann.

Wissenschaftliche Artikel

Comment on Jean-Pierre Wils: Autonomy and Recognition, in: Derek Beyleveld und Hille Haker (Hgg.): *Ethics in Human Procreation, Genetic Diagnosis and Therapy*. Aldershot/Burlington USA/Singapore/Sydney: Ashgate 2000, S. 125-130.

Darwin in der deutschen Zeitschriftenliteratur des 19. Jahrhunderts - Ein Forschungsbericht in: Rainer Brömer, Uwe Hoßfeld und Nicolaas A. Rupke (Hgg.): *Evolutionsbiologie von Darwin bis heute*. Berlin: Verlag Wissenschaft und Bildung 2000, S. 19-57.

Darwins Popularität im Deutschland des 19. Jahrhunderts: Die Herausbildung der Biologie als Leitwissenschaft, in: Achim Barsch und Peter M. Hejl (Hgg.): *Menschenbilder. Zur Pluralisierung der Vorstellungen von der*

- menschlichen Natur (1850-1914). Frankfurt: Suhrkamp 2000, S. 91-145.
- Ethische Aspekte der Transplantations- und Reproduktionsmedizin am Beispiel der Forschungen an humanen embryonalen Stamm- und Keimzellen*, in: Anna M. Wobus, Ulrich Wobus und Benno Parthier (Hg.): Die Verfügbarkeit des Lebendigen. Gaterslebener Begegnung 1999. Nova Acta Leopoldina. Bd. 82, Nr. 315. Halle (Saale): Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina e.V. 2000, S. 159-183.
- Die Relevanz des genetischen Wissens für unser Verständnis der lebendigen Natur*, in: Tagungsband zum Interdisziplinären Symposium "Was wissen wir, wenn wir das menschliche Genom kennen?" 14.-15. April 2000, Wissenschaftszentrum Bonn, Organisation: Institut für Wissenschaft und Ethik e.V., Bonn, Institut für Humangenetik, Universität Bonn.
- Stellungnahme zu den ethischen Aspekten auf dem Podium bei der Veranstaltung Die Verwendung humaner Stammzellen in der Medizin – Perspektiven und Grenzen. Statusseminar des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter der Leitung des Parlamentarischen Staatssekretärs Wolf-Michael Catenhusen, Berlin, 29.03.2000. Erschienen in der gleichlautenden Broschüre zum Statusseminar und in: Bundesministerium für Bildung und Forschung: Humane Stammzellen. Stuttgart, New York: Schattauer Verlag, S. 120-122,123,133-135,137-138.*
- Le statut moral des animaux dans la discussion sur les xénotransplantations*, in: Denis Müller, Hugues Poltier (éd.): La dignité de l'animal. Genf: Labor et Fides 2000, S. 319-361.
- Von der naturethischen Einsicht zum moralischen Handeln. Ein Problemaufriss*, in: Hans-Peter Mahnke und Alfred K. Tremml (Hg.): Total global. Weltbürgerliche Erziehung als Überforderung der Ethik? edition ethik kontrovers 8. Jahrespublikation der Zeitschrift *Ethik & Unterricht*. Frankfurt/Main: Verlag Moritz Diesterweg 2000, S. 43-50.
- Neue Perspektiven der Transplantationsmedizin im interdisziplinären Dialog – Zur Einführung in Schwerpunkte der Diskussion*, gemeinsam mit G. Badura-Lotter und S. Schicktanz in: Engels, E.-M., Badura-Lotter, G., Schicktanz, S. (Hrsg): Neue Perspektiven der Transplantationsmedizin im interdisziplinären Dialog, Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft 2000, S. 3-16.
- Xenotransplantation – eine neue Freisetzungproblematik. Wissenschaftstheoretische und ethische Aspekte ihrer Risikobeurteilung*, in: Engels, E.-M., Badura-Lotter, G. Schicktanz, S. (Hrsg.): Neue Perspektiven der Transplantationsmedizin im interdisziplinären Dialog, Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft 2000, S. 170-195.

8 Mitgliedschaften/Funktionen

- Erste Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie
- Mitglied der Ethik-Kommission von HUGO (Human Genome Organization)-International
- Mitglied der Ethik-Kommission der Deutschen Transplantationsgesellschaft
- Mitglied der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Xenotransplantation
- Stellvertretendes Mitglied der Ständigen Kommission Organtransplantation der Bundesärztekammer
- Mitglied im Koordinatorenteam der Projekte in der DFG-Förderinitiative „Bioethik“
- Mitglied im Kuratorium und im Programmbeirat des „Karlsruher Forum für Ethik in Recht und Technik“
- Mitglied der Akademie für Ethik in der Medizin (Göttingen)
- Fakultätsbeauftragte der Fakultät für Biologie der Universität Tübingen für das Studium generale
- Mitglied des Arbeitskreises Studium generale der Universität Tübingen
- Mitglied der Allgemeinen Gesellschaft für Philosophie in Deutschland
- Mitglied der International Society for the History, Philosophy and Social Studies of Biology
- Mitglied des Vorstandes und des Wissenschaftlichen Rates des Interfakultären Zentrums für Ethik in den Wissenschaften

PROF. DR. VERA HEMLEBEN

Fakultät für Biologie

Die zum Zentrum für Molekularbiologie der Pflanzen (ZMBP) an der Fakultät für Biologie gehörige Forschungsgruppe beschäftigt sich vorwiegend mit der Molekularen Organisation und Evolution des Genoms Höherer Pflanzen (insbesondere Kulturpflanzen und ihr Wildartvorläufer). Der Hauptschwerpunkt liegt zur Zeit auf den interdisziplinär angelegten Forschungsprojekten „Klimaeinfluss auf die molekulare Uhr der Organismen“ (gemeinsam mit Prof. V. Mosbrugger) und Molekulares Artkonzept bei Foraminiferen (gemeinsam mit Prof. C. Hemleben). Umwelt- und Natur-

schutzprobleme werden in einem Forschungsprojekt zur „Molekularen Charakterisierung von glacialen Reliktpflanzen“ integriert.

1 Forschungsprojekte

- Forschungsprojekt im SFB 275, TP D4: Klimaeinfluss und Molekulare Uhr von terrestrischen und marinen Organismen
- DFG-Projekt: Molekulargenetische Untersuchungen und Artkonzept bei Foraminiferen
- DAAD-Forschungsprojekt: Molekulare Evolution der Solanaceae.
- LGFG-Projekt: Wärmebegünstigte Waldsaum-Gesellschaften als Standorte pontisch-pannonischer Relikte in Süddeutschland und benachbarten Gebieten.

2 Betreuung von Dissertationen

Dipl. Biol. Christa Knorr (gem. mit Frau Prof. E.M. Engels):

Dipl. Biol. Gisela Badura-Lotter (gem. mit Frau Prof. E.M. Engels)

Dipl. Biol. Matthias Schlee (gem. mit W. Prof. Sauer)

Dipl. Biol. Guido Grimm (gem. mit Prof. V. Mosbrugger)

Dipl. Biol. Natascha Komarova:

3 Vortrags- bzw. Posterbeiträge

- N. Komarova, R.A. Volkov, V. Hemleben.: *Organisation of rDNA and molecular taxonomy of Solanum-Lycopersicon*. Aug. 2000, 3rd Internat. Congress of Crop Sciences, . Hamburg
- Volkov, R. Komarova, N. and Hemleben, V.: *Molecular evolution of ETS in ribosomal DNA and phylogeny of Lycopersicon-Solanum*. März 2000, Tagung: Molekularbiologie der Pflanzen, Dabringhausen
- N. Borisjuk, L. Borisjuk, S. Timeva, S.Komarnytsky, V. Hemleben, Y. Gleba, I. Raskin: *Gene amplification: A system for enhanced expression of introduced genes in transgenic plants*. Jumi 2000, Int. Congress of Plant Mol.Biol., Quebec
- M.R. Langer, V. Hemleben, V. Mosbrugger: *Molecular evolution and phylogenetic relationships of Acer species as inferred from internal transcribed spacer regions: A comparison to the fossil record*. Sept. 2000, Tagung der Ges. für Botanik, Jena
- R. Volkov, C. Zanke, V. Hemleben: *Molecular evolution of 5S rDNA and phylogeny of New World Solanum spec. (sect. Petota)*. Sept. 2000, Tagung der Ges. für Botanik, Jena

- V. Hemleben: *Bedeutung und Anwendung der repetitiven DNA-Komponenten in der Evolutionsforschung und Pflanzenzüchtung*. Sept. 2000, BA für Holz- und Forstwirtschaft, Hamburg

4 Ethik-relevante Veranstaltungen

Vorlesungen: *Molekulare Evolution* (SS 2000), *Aktuelle Methoden und Probleme der Angewandten Genetik* (SS 2000)

Seminare: Mitarbeiterkolloquium des Graduiertenprogramms (WS 1999/2000) und *Interaktion von Pflanzen mit pathogenen Mikroorganismen* (WS 1999/2000 und WS 2000/2001)

Praktika: *Grundlagen der Gentechnik* (WS 1999/2000 und WS 2000/2001)

5 Publikationen

Hemleben, V., Schmidt, T., Torres-Ruiz, R. A. and Zentgraf, U.: *Molecular Cell Biology: Role of Repetitive DNA in Nuclear Architecture and Chromosome Structure*. In: *Progr. Botany* (Behnke et al., eds.) pp. 91-117, Vol. 61, Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York, 2000

Borisjuk, N., Borisjuk, L., Komarnytsky, S., Timeva, S., Hemleben, V., Gleba, Y., Raskin, Y.: *Tobacco ribosomal DNA spacer element stimulates amplification and expression of heterologous genes*. *Nature Biotechnology* 18:1303-1306 (2000)

Langer, M.R., Hottinger, L.: *Biogeography of selected larger foraminifera*. In: Lee, J. J. (Ed.). *Biology of Foraminifera*. Micropaleontology Press, New York, vol. 46, Suppl. 1: 105-126 (2000)

Langer, M.R., and Leppig, U.: *Molecular phylogenetic status of *Ammonia catesbyana* (d'Orbigny, 1839), an intertidal foraminifer from the North Sea*. *Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie, Mh.* 9: 545-556 (2000)

Langer, M.R.: *Comparative molecular analysis of small-subunit ribosomal 18S-rDNA sequences from *Haynesina germanica* (Ehrenberg, 1840), a common intertidal foraminifer from the North Sea*. *Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie, Mh.* 11: 641-650 (2000)

6 Mitgliedschaften/Funktionen

- Wahlmitglied des Senats und Grossen Senats der Universität Tübingen
- Mitglied des Fakultätsrats der Fakultät für Biologie
- Vorstand des Wissenschaftlichen Rats des ZEW, Universität Tübingen
- Vorsitzende des Fördervereins „Ethik in den Wissenschaften“
- Mitglied zahlreicher fachwissenschaftlicher Gesellschaften

PROF. DR. EILERT HERMS

Evangelisch-Theologische Fakultät

1 Vorträge

- 21.01.00: *Sozialgesetzgebung aus der Sicht der evangelischen Sozialethik* (auf Einladung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Hochschullehrer des Rechts).
- 26.01.00: *Gibt es eine Ethik des olympischen Sports?* (auf Einladung des Dt. Olympischen Instituts).
- 16.02.00: Wesseling: *Wer vermittelt Werte? Die Zukunft der Sozialethik in der pluralistischen Demokratie* (auf Einladung der Konrad-Adenauer-Stiftung).
- 23.10.00: *Die Verantwortung des Pfarramts für Kirche und Gesellschaft* (auf Einladung des Pastoralkollegs Denkendorf).

2 Lehre

Lehrveranstaltungen im SS 2000

Seminar: *Einführung in die christliche Gesellschaftslehre*

Blockseminar (zus. m. Prof. Dr. K.-H. Kästner): *Das Menschenbild des Grundgesetzes*, interfakultäres Blockseminar zusammen mit der Jur. Fakultät.

Ethik-Lehrveranstaltungen im WS 2000/01

Seminar: *Luthers Ethik*

Oberseminar: *Talcott Parsons: The Social System*

3 Einschlägige Dissertationen (derzeit im Verfahren)

Gerlach, Jochen: *Ökonomische Wirtschaftsethik aus theologischer Sicht. Dargestellt an den Entwürfen von Peter Ulrich, Peter Koslowski, Karl Homann und Bruno Molitor.*

4 Einschlägige Habilitationen (derzeit im Verfahren)

Gräß-Schmidt, Elisabeth: *Technikethik und ihre Fundamente.*

Lohmann, Friedrich: *Zwischen Naturrecht und Partikularismus. Zur Grundlage der christlichen Ethik.*

5 Veröffentlichungen

Buchbeiträge

- Elitenkonkurrenz und Elitenkooperation - Wo stehen wir heute?*, in: Kritisches Jahrbuch der Philosophie 1999. Beiheft 2: Der Ruf nach Eliten, 65-80.
- „Elite“ aus christlicher Sicht, in: Der Bildung ein Haus. Zwanzig Jahre Hospitalhof Stuttgart und Evangelisches Bildungswerk, Stuttgart 2000, 102-114.
- Theologische Ethik und Rechtsbegründung*, in: Alberto Bondolfi/Stefan Grotefeld (Hg.), Ethik und Gesetzgebung. Probleme - Lösungsversuche - Konzepte. Mit Beiträgen von Alberto Bondolfi, Wibern van der Burg, Eilert Herms, Stefan Grotefeld, Frans Jacobs, Jan Kees Hordijk, Klaus Peter Rippe, Kurt Seelmann, Norbert Campagna, Jan Jans, Stuttgart 2000, 43-64.
- Globalisierung aus der Sicht der christlichen Sozialethik*, in: A. Habisch, M. Hartmann, S. Schmidt, J. Wieland (Hg.): Globalisierung und Demokratie. Berliner Kolloquien zu Sozialethik und Ökonomischer Theorie, Bd. 22, Münster/ Hamburg/London 2000.
- Spielen als Lob der Zuverlässigkeit Gottes und der Menschen*, in: O. Grupe, / W. Huber (Hg.): Zwischen Kirchturm und Arena. Evangelische Kirche und Sport. Stuttgart 2000.
- Religion, Wissen und Handeln bei Schleiermacher und in der Schleiermacherrezeption*, in: U. Barth /C.-D. Osthövenner (Hg.), 200 Jahre „Reden über die Religion“, Berlin 2000, 142-167.

Wissenschaftliche Artikel

- Art. „Folge/Folgeträchtigkeit des Handelns“, in: RGG⁴ Bd. 3, Tübingen 2000, 176-177.
- Art. „Fortpflanzungsmedizin“ (II – ethisch), in: RGG⁴ Bd. 3, Tübingen 2000, 201-202.
- Art. „Generationenvertrag“, in: RGG⁴ Bd. 3, Tübingen 2000, 664-666.
- Art. „Geschichte/Geschichtsauffassung“ (VIII/2), in: RGG⁴ Bd. 3, Tübingen 2000, 795.
- Art. „Gesellschaft“ (I. Zum Begriff – IV. Christentum), in: RGG⁴, Bd. 3, Tübingen 2000, 825-827 bzw. 830-833.
- Art. „Gesetz der Evolution“ (II und III), in: RGG⁴ Bd. 3, Tübingen 2000, 860-862.
- Art. „Gewißheit“ (II. Fundamentaltheologisch - III. Dogmatisch – IV. Ethisch), in: RGG⁴, Bd. 3, Tübingen 2000, 909-914.
- Art. „Gut/Güter“ (III), in: RGG⁴ Bd. 3, 1338-1339.

- Art. „Güte/Gottes“ (III), in: RGG⁴ Bd. 3, 1342-1343.
 Art. „Güterabwägung“ (III), in: RGG⁴ Bd. 3, 1349-1350.
 Art. „Güterethik“, in: RGG⁴ Bd. 3, 1350-1351.
 Art. „Handeln“ (III), in: RGG⁴ Bd. 3, 1420-1422.
 Art. „Handlungsarten“, in: RGG⁴ Bd. 3, 1426-1427.
 Art. „Hayek, Friedrich August“, in: RGG⁴ Bd. 3, 1488-1489.
 Art. „Hirsch, Emanuel“, in: RGG⁴ Bd. 3, 1786-1787.
 Art. „Höchstes Gut“, in: RGG⁴, Bd. 3, Tübingen 2000, 1808-1812.

PROF. DR. DIETMAR MIETH (SPRECHER DES IZEW)

Katholisch-Theologische Fakultät

1 Forschungsprojekte

- Dr. Sigird Graumann: *Ethische Fragen der In-vitro-Techniken*
- Dr. Hille Haker: *Ethik in der Biomedizin – Selektion am Beginn des menschlichen Lebens*
- Mitvorbereitung des Projekts *Modellbildung in der Kultur*; Transatlantische Zusammenarbeit zur Ethik in der Humangenetik (Bostoncollege, Löwen, Sao Paulo, Montreal)
- Vorbereitung von Tagungen der European Science Foundation *Biomedicine in the Limits of Human Existence*.

2 Betreute Dissertationen

15 betreute Dissertationen, u.a. zu Interkulturellen Ethik, zur Wirtschaftsethik, zur Solidaritätsmoral, zur Pflegeethik, zur Politischen Ethik, zur Ethik und Ästhetik, zur Verteilungsgerechtigkeit in der Medizin, zur Ethik des Gemeinwohles, zum Verhältnis von Philosophie und Theologie in Bezug auf die Ethik, zum Motivationsproblem in der Umweltethik.

Abgeschlossen: 1

Abgegeben: 2 (im Verfahren)

3 Betreute Habilitationsthemen

- *Zur Ethik der genetischen Frühdiagnostik* (siehe Projekt Dr. Haker)
- *Zur Grundlegung der christlichen Sozialethik* (Dr. Christoph Hübenthal, Dozent in Nijmegen)

4 Vorträge

40 Vorträge zu Themen der Wirtschaftsethik, der biomedizinischen Ethik und der Sozialethik bei Wissenschaftlichen Gesellschaften, Kongressen, Akademien, Bildungswerken, Verbänden, Fortbildungsveranstaltungen, insbesondere zu ethischen Aspekten von:

- In – Vitro – Techniken, insbesondere Präimplantationsdiagnostik und Klonen
- Gentests und Gentherapie
- Novel Food und Biotechnik in der Landwirtschaft
- Nachhaltigkeit
- Menschenrechtskonvention zur Biomedizin
- Patentierung am Leben
- Tierethik im Sport
- Doping im Sport
- Gesetzgebung im Bereich der Fortpflanzungsmedizin
- Menschenbilder in Konkurrenz und Menschenwürde – Argumente
- Das Proprium Christianum in der Bioethik
- Rückkehr des gerechten Krieges – humanitäre Intervention?
- Gemeinsame Werte in Europa.

Im Ausland insbesondere in Polen, Irland, Italien, Dänemark, Österreich, Schweiz, Tschechien und USA, insbesondere in Zusammenarbeit mit Bioethik – Institutionen, bioethischen Initiativen oder parlamentarischen Hearings.

5 Publikationen

Herausgegebene einzelne Bücher/ Zeitschriften

Ethik und Wissenschaft in Europa. Die gesellschaftliche, rechtliche und philosophische Debatte. Unter Mitarbeit von Uta Knoerzer. Freiburg-München 2000.

Erzählen und Moral. Narrativität im Spannungsfeld von Ethik und Ästhetik. Tübingen (Attempo-Verlag) 2000.

(Mit Hadewych Snijdewind) *Religion zwischen Gewalt und Beliebigkeit.* Tübingen (Narr-Verlag).

Concilium 36 (2000) Heft 2 (mit Maureen Junker-Kenny und Christoph Theobald): Identität.

Reihen

Ethik in den Wissenschaften (Tübingen);

Morality and Meaning of Life (Amsterdam)

Corresponding editor: *Ethical Theory and Moral Practice* (Amsterdam)

Sektionsleitung Ethik bei CONCILIUM

Artikel und Buchbeiträge

Artifizielle Ver- und Entschwisterung. Ethische Probleme der selektiven genetischen Diagnostik und des Klonens. In: Gunther Klosinski (Hg.), *Verschwistert mit Leib und Seele: Geschwisterbeziehungen gestern-heute-morgen*, Tübingen 2000, 125-151.

Bioéthique en Allemagne. In: *Bioéthique et Christianisme*, in: *Revue des Sciences Religieuses*, 74/1 (2000), 54-67.

Przyczynek do etyki inżynierii genetycznej. In: *Homo Dei* przegląd teologiczno-duszpasterski, Heft 2/2000 (Krakau), 63-74.

Mitleid. In: *Johann Baptist Metz u. a.* (Hg.), *Compassion. Weltprogramm des Christentums. Soziale Verantwortung lernen.* Freiburg i. Br. 2000, 21-25.

Behind stem cells research. The ethical problems of using embryos for research. In: *EMBO-Reports* 1/1. Oxford 2000.

Medienethik. In: Krank, Wolfgang u. a. (Hg.), *Medienethik*, Berlin 2001.

Ethik und Heuchelei am Beispiel der Biopolitik. In: Ruhnau, Eva u. a. (Hg.), *Ethik und Heuchelei.* Köln 2000, 134-148.

Ethics in human procreation: An analysis of some dilemmas. In: Haker, Hille u. a. (Hg.), *The Ethics of Genetics in Human Procreation.* Aldershot u. a. 2000, 1-10.

Philosophisch-theologische Bedenken gegenüber der Bio-Medizin-Konvention des Europarates. In: Dörr, Günter u. a. (Hg.), *Aneignung und Enteignung. Der Zugriff der Bioethik auf Leben und Menschenwürde.* Düsseldorf 2000, 243-245.

Identität – wie wird sie erzählt?, in *Concilium* 36 (2000) 2, 134-143. Auch in: D. Mieth (Hg.), *Erzählen und Moral*, Tübingen 2000, 67-82.

Values and Morals in the Information Society. In: *LInE* 1/2000 (Helsinki), 49-54.

Ethik der Biotechnik am Menschen. In: *Reproduktionsmedizin – Gentechnik* (Forum Sexualaufklärung und Familienplanung, hrsg. von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung), Trier 2000, 42-47.

Ethik angesichts der Beschleunigung der Biotechnik. In: *Aus Politik und Zeitgeschichte* (Beilage zu „Das Parlament“), Bonn 11.08.2000, 3-9.

Gemeinsame Werte in Europa. Auf dem Weg zu einer europäischen Verfassungsgesellschaft, in D. Mieth (Hg.), *Ethik und Wissenschaften in Europa.* Die

- gesellschaftliche, rechtliche und philosophische Debatte, Freiburg i. Br. 2000, 89-103; engl.: Common Values in Europe, in: *Biomedical Ethics* 5 (2000) 2, 79-84, 88.
- Ausblick: Ergebnisse und Konsequenzen des Symposiums*, in: D. Mieth (Hg.), *Ethik und Wissenschaft in Europa. Die gesellschaftliche, rechtliche und philosophische Debatte*, Freiburg i. Br. u.a. 2000, 262-269.
- Klinische Versuche am Menschen in ethischer Betrachtung*. In: *ThQ* 180 (2000) 1, 16-24.
- Ewige Liebe - Glück oder Illusion? Vom Eheordal in "Numeri" bis zu Uwe Johnsons „Skizze eines Verunglückten“*. In: Susanna Schmidt (Hg.), *Anstöße zum Glücklichen. Was die zehn Gebote heute bedeuten können*. Ostfildern 2000, 168-181.
- Ethische Fragen der Biotechnologie*, in: Bundesumweltstiftung, *Biotechnologie – Ein Beitrag zur Nachhaltigkeit?*, München 2000, 62-71
- Philosophisch-theologische Bedenken gegenüber der Biomedizin-Konvention des Europarates*, in: G. Dörr, R. Grimm, R. Neuer-Miebach (Hg.), *Aneignung und Enteignung. Der Angriff der Bioethik auf Leben und Menschenwürde*, Düsseldorf 2000, 243-245.
- The ethical challenge of biotechnology in food engineering*. In: International Conference of the Council of Europe on Ethical Issues Arising from the Application of Biotechnology, Strasbourg 2000, 81-92.
- Zwei Einführungen in Diskurse zur Mystik*, in: W. Haug/W. Schneider-Lastin (Hg.), *Deutsche Mystik im abendländischen Zusammenhang*, Tübingen 2000, 1-7 und 717-723.
- Postskript*, in: H. Haker/D. Beyleveldt (Hg.), *Ethics of Genetics in Human Procreation*, Aldershot/Burlington 2000.
- Preimplantation Genetic Diagnosis - Points to consider* (mit Hille Haker/S. Graumann), in: H. Haker/D. Beyleveldt (Hg.), *Ethics of Genetics in Human Procreation*, Aldershot/Burlington 2000.
- Dopâge*. Erscheint in: *Les mots de la bioéthique*, hrsg. v. Gilbert Hottois, Brüssel 2001.
- Das Proprium christianum und das Menschenwürde - Argument in der Bioethik*. In: *ThQ* 180 (2000) 4-16.
- Bioethik und Öffentlichkeit. Theologisch-ethische Reflexion zur Menschenrechtskonvention des Europarates zur Biomedizin und zu den aufgeworfenen Problemen*. In: *Evangelische Theologie/Sonderheft* Jg. 61, 2001, 109-126
- Vom Anfang und Ende des Lebens. Kriterien zur Bestimmung menschlichen Lebens unter ethischer Perspektive*. In: *Ausstellungen - Katalog „Der Imperfekte Mensch“*, Deutsches Hygiene Museum, Dresden Dezember 2000, 51-68.

Lexikon-Artikel

„Seelengrund“, „Unterscheidung der Geister“, „Weltverantwortung“, „Zärtlichkeit“, in: LThK, Neuausgabe, Freiburg i. Br. 1999/2000.

Kleinere Beiträge

Nicht verbrauchen (zu den Versuchen mit Embryonen). In: FAZ 18.8.2000, Nr. 191. S. 43.

Krieg für die gerechte Sache? In: Mitteldeutsche Zeitung 26.8.2000, Nr.198, S.6.

Wann ist ein Embryo ein Embryo? In: Der Tagesspiegel, Berlin 29.8.2000, 6, Nr. 17156

Cowboys und Puritaner. In: Kultur Austausch 50 (2000) Nr. 3, 61-63.

Keine Einheit im Embryonenschutz. In: Diakonie, Oktober 2000, 16-17.

Die Kirche zwischen Macht und Ethik. In: Imprimatur 33 (2000) 197-203.

„Watson steht im kalten Krieg mit jedem Andersgläubigen“. *Was Geist ist, stiften nicht die Biologen.* In: FAZ 16.11.2000, Nr. 267, S. 58.

6 Ethikberatergruppen

- European Groups on Ethics, (Beratergruppe der Europäischen Kommission), insgesamt 12 Sitzungen in – Brüssel, Lissabon und Paris, zwei Stellungnahmen veröffentlicht: zur EU-Grundrechtcharta, zur embryonalen Stammzellenforschung
- CdBi – GT3: Working Group on Embryo – Protection des Europarates Straßbourg (Zur Erstellung eines Zusatzprotokolls zur zur Biomedizin – Konvention); 2 mehrtägige Sitzungen.
- Ethik – Beirat des Bundesgesundheitsministeriums: 4 Sitzungen (insbesondere zu prädiktiven Gentests).

7 Expertisen und Öffentlichkeitsarbeit

Über 50 Kurzsexpertisen und ca. 60 Interviews für Rundfunk, Zeitungen, Fernsehen, - Zeitungsbeiträge u.ä.

8 Mitgliedschaften u. a.

- Stiftung CONCILIUM
- Societas Ethica
- Europäische Gesellschaft für Katholische Theologie

PROF. DR. DR. URBAN WIESING

Lehrstuhl für Ethik in der Medizin

1 Forschungsprojekte

- DFG-Projekt *Immanuel Kant und die Medizin – die Ärzte und der Kantianismus*
- EU-Project *Teaching Ethics: Materials for Practitioner Education – TEMPE (shared cost)*
- Thyssen-Stiftung: *Symposion Medical Ethics in Historical Context*
- DFG-Projekt *Nachlaß Richard Koch*
- Robert-Bosch-Stiftung (zus. mit Georg Marckmann und Paulus Liening): *Sammelband Grundpositionen in der Amerikanischen Allokationsethik.*
- DFG-Projekt *Die ethische und rechtliche Relevanz des Krankheitskonzeptes für die Begründung und Begrenzung des sozial finanzierten medizinischen Leistungsangebotes*

2 Vorträge

- *Dialogbezogene Verantwortung versus Berufsethik – ein Kommentar zu Dietrich Böhler.* Deutscher Krebskongreß, Berlin, 22.3.2000
- *Kann die Medizin als praktische Wissenschaft auf eine allgemeine Definition von Krankheit verzichten?* Berlin, Philosophisches Institut der FU, 22.3.2000
- *Wozu bedarf es klinischer Forschung?* 4. Patiententag des Interdisziplinären Tumorzentrums Tübingen, Tübingen, 8.4.2000
- *Ethische Aspekte der Präimplantationsdiagnostik* Landesärztekammer Baden-Württemberg, 19.4.2000
- *Ethische Aspekte der Therapie am Lebensende.* Klinikum der Stadt Villingen-Schwenningen, Geriatischer Schwerpunkt, 17.5.2000
- *Ethische Aspekte der Präimplantationsdiagnostik.* Landtagsgespräch der Landesärztekammer Baden-Württemberg, 28.6.2000
- *Research Ethics in Germany.* TEMPE-Project, Tübingen, 15.7.2000
- *Ethische Aspekte der genetischen Untersuchungen von Patienten in der Augenheilkunde.* Klinik für Augenheilkunde, Tübingen, 19.7.2000
- *Zwang zur Therapie und Verweigerung der Therapie in der Neugeborenenchirurgie.* Jahrestagung der Dt. Gesellschaft für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Stuttgart, 16.9.2000

- *Die Aufklärung von Patienten in der Forschung*. Jahrestagung der Deutschen Ophthalmologische Gesellschaft, Berlin, 22.9.2000
- *Medical Ethics in Germany after 1945*. Konferenz „Medical Ethics in Historical Contexts“, Tübingen, 6.10.2000
- *Ethisches Handeln im Krankenhaus aus ärztlicher und pflegerischer Sicht*. Gemeinsame Kommission der Pflegeverbände und Landesärztekammer Baden-Württemberg, Stuttgart, 16.10.2000
- *Patientenverfügungen aus ethischer Sicht*. Anhörung der Landtagsfraktion der SPD Baden-Württemberg, Stuttgart, 20.10.2000
- *Ethik und Geschichte in der Medizin*. Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften, Universität Tübingen, 27.10.2000
- *Ethische Aspekte der modernen Arzneimittelforschung*. Verband forschender Arzneimittelhersteller, Berlin, 10.11.2000
- *Verantwortung in der Medizin?* studium generale, Universität Tübingen, 13.12.2000

3 Lehrveranstaltungen

Sommersemester 2000

Vorlesung: *Einführung in der Medizinische Ethik*

Seminar: *Einführung in die Medizinische Ethik*

Seminar: *Ethische Probleme der Genetik*

Lektürekurs: *Beauchamp/Childress „Principles of Biomedical Ethics“ II*

Proseminar für Bewerber um eine Dissertation

Forschungscurriculum: *Ethik in der Forschung* und (zus. mit Proff. Kremsner, Knobloch, Dietz) „Tropenmedizin“

Beteiligung an der Hauptvorlesung Allgemeine Pharmakologie, Einführung in die Berufsfelderkundung, Einführung in die Klinische Medizin

Beteiligung am Forschungscurriculum „Gynäkologische Tumoren“ und „Perinatalogie“

Wintersemester 2000/2001

Seminar: *Einführung in die Medizinische Ethik*

Seminar: *Philosophische Theorien der Medizinethik I*

Proseminar für Bewerber um eine Dissertation

Forschungscurriculum: *Ethik in der Forschung* und (zus. mit Proff. Kremsner, Knobloch, Dietz) „Tropenmedizin“

Klinische Curricula: „Schwangerschaftsabbruch“ und „Therapiebegrenzung in der Inneren Medizin“

Beteiligung an der Hauptvorlesung Allgemeine Pharmakologie, Einführung in die Berufsfelderkundung, Gynäkologie, Einführung in die Klinische Medizin, Onkologie

Beteiligung an Forschungscurricula „Gynäkologische Tumoren“ und „Perinatalogie“

4 Publikationen

(Hg.) *Ethik in der Medizin. Ein Reader*. Reclam-Verlag, Stuttgart 2000

zusammen mit Alfred Simon und Dietrich von Engelhardt (Hg.) *Ethik in der medizinischen Forschung*. Schattauer Verlag, Stuttgart 2000

zusammen mit Frank Toepfer (Hg.): *Richard Koch und Franz Rosenzweig. Texte und Briefe über Leben, Sterben und Tod*. Agenda-Verlag, Münster 2000

zusammen mit Bert Gordijn: Euthanasie in den Niederlanden. *Ärzteblatt Baden-Württemberg* 9/2000, Beilage *Ethik in der Medizin*, S. 1-4

Kann die Medizin als praktische Wissenschaft auf eine allgemeine Definition von Krankheit verzichten? In: „Der Begriff der Krankheit“. Materialien zum weiterbildenden Studienangebot „Medizinische Ethik“ der FernUniversität Hagen, hg. v. Jan P. Beckmann, FernUniversität Hagen 2000, S. 139-159

zusammen mit Johann S. Ach: *Ethische Aspekte des Organmangels und der Organverteilung*. In: G. Brudermüller, K. Seelmann (Hg.) *Organtransplantation*. Würzburg, Königshausen & Neumann 2000, S. 139-148

Reanimieren oder nicht reanimieren aus ethisch-philosophischer Sicht. In: Bert Gordijn, Henk ten Have (Hg.) *Medizinethik und Kultur. Grenzen des medizinischen Handelns in Deutschland und den Niederlanden*. Frommann-Holzboog, Stuttgart-Bad Cannstatt 2000, S. 375-390

zusammen mit Tony McGleen: *Insurance and Genetics: European Policy Options*, in: *European Journal of Health Law*, (4) (2000), S. 367-385

zusammen mit Ruth Chadwick, Henk ten Have, Rogeer Hoedemaekers, Jorgen Husted, Maire Levitt, Tony McGleenan, Daren Shickle (2000) *Euroscreen 2: Zu einer gemeinsamen Versicherungs- und Kommerzialisierungspolitik und zu einer Politik des öffentlichen Bewußtseins über Genetik*. *Zeitschrift für Ethik in der Medizin* 12, S. 269-273

Organmangel und Allokationsprobleme aus ethischer Perspektive. In: Eve-Marie Engels, Gisela Badura-Lotter, Silke Schicktanz (Hg.) *Neue Perspektiven der Transplantationsmedizin im interdisziplinären Dialog*. Nomos-Verlag 2000, S. 26-34

Der „Hippokratische Eid“. In: Urban Wiesing (Hg.) *Texte zur Ethik in der Medizin*. Reclam, Stuttgart 2000, S. 21-25

- Die Berufsordnung.* In: Urban Wiesing (Hg.) Texte zur Ethik in der Medizin. Reclam, Stuttgart 2000, S. 56-61
- Forschung am Menschen* In: Urban Wiesing (Hg.) Texte zur Ethik in der Medizin. Reclam, Stuttgart 2000, S. 108-113
- zus. mit Johann S. Ach: *Sterbehilfe.* In: Urban Wiesing (Hg.) Texte zur Ethik in der Medizin. Reclam, Stuttgart 2000, S. 194-202
- zus. mit Georg Marckmann: *Genetik.* In: Urban Wiesing (Hg.) Texte zur Ethik in der Medizin. Reclam, Stuttgart 2000, S. 324-332
- Rezension: Joachim Widder: Das vergessene Leben - Philosophisch-ethische Untersuchung zur Bedeutung von Selbstbestimmung in der Medizin. In: *Medicine, Health Care and Philosophy* 3 (2000), S. 217-218
- zusammen mit H. Braunwald, C. Fraul, I. Karl et al. (2000) *Die Aufklärung von Tumorpatienten. Informationen und Empfehlungen für das betreuende Team.* Herausgegeben vom Interdisziplinären Tumorzentrum am Universitätsklinikum Tübingen und der Bezirksärztekammer Südwürttemberg. Eigenverlag, 2. überarb. Aufl.
- Die genetische Unterklasse. Neue Gentests werden die Privat-Versicherungen verändern – und manche Menschen ausschließen.* In: *Financial Times Deutschland*, 26.9.2000, S. 31
- Die Last der Geschichte.* In: *Zeitschrift für Kulturaustausch* 50 (2000), Heft 3, S. 56-57

5 Mitgliedschaften/Funktionen

- stellvertretender Vorsitzender der Ethik-Kommission der medizinischen Fakultät
- stellv. Mitglied der Ethik-Kommission der Landesärztekammer Baden-Württemberg
- Mitglied des Lehrkörpers des DFG-geförderten Graduiertenkollegs „Lebensstile, soziale Differenzen und Gesundheitsförderung“
- Sprecher der Arbeitsgruppe „Patientenaufklärung“ des Interdisziplinären Tumorzentrums Tübingen
- Beauftragter der medizinischen Fakultät für das *studium generale*

PROF. DR. REINER WIMMER

Philosophische Fakultät

1 Publikationen

Transzendentalität und Rationalität der Moral, in: Ethik und Sozialwissenschaften 11 (2000), Heft1, S. 67-68

Möglichkeit und Grenze moralischer Selbsterkenntnis, in: J. H. J. Schneider (Hg.): Ethik – Orientierungswissen?, Würzburg 2000, S. 57-68

European Ethical Convention – Ethical Aspects of Embryo Protection, in: A. J. Schauer/H.-L. Schreiber/Z. Ryn/J. Andres (Hg.): Ethics in Medicine, Göttingen 2000, S. 249-256

5. Aktivitäten der Geschäftsstelle

DR. MARCUS DÜWELL

1 Allgemeine Vorbemerkungen

Die Geschäftsstelle des IZEW ist in allen Tätigkeiten des IZEW involviert. Im letzten Jahr bestand die Arbeit vorwiegend in folgenden Schwerpunkten:

- Aufbau der Dokumentationsstelle „Ethik der Biotechnologie“
- Aufbau des Arbeitsbereichs Schule und Bildung
- Aufbau des Ethik-Netzwerks Baden-Württemberg
- Vorbereitung und Durchführung einer gemeinsamen Tagung mit dem Centrum voor Ethiek, Katholieke Universiteit Nijmegen
- Vorbereitung des Projekts „Biomedicine Within the Limits of Human Existence“

Darüber hinaus verfolge ich v.a. die folgenden Projekte:

Methodische Fragen der Angewandten Ethik

In den letzten Jahrzehnten hat sich ein umfangreicher Diskurs in der angewandten Ethik, besonders über moralische Aspekte von Wissenschaft und Technik, etabliert. Die methodischen und theoretischen Möglichkeiten zur Durchführung einer angewandten Ethik als *eigenständigem Forschungsprogramm* sind jedoch keineswegs geklärt. Zunächst sind die Probleme des Anspruchs auf *Wissenschaftlichkeit und Begründbarkeit* in der allgemeinen Ethik auch für die Bereichsethiken von zentraler Bedeutung. Darüber hinaus bringt die erforderliche *Interdisziplinarität* der angewandten Ethik die Notwendigkeit mit sich, die Zusammenführung von Forschungsansätzen und –ergebnissen der verschiedenen Disziplinen in der angewandten Ethik methodisch zu klären. Schließlich beschäftigt sich die angewandte Ethik mit Themen, die auch in *Politik und Öffentlichkeit* umstritten sind. Daraus erwächst die Notwendigkeit, das Verhältnis von angewandter Ethik als wissenschaftlichem Unternehmen zur politischen Entscheidungsfindung und zum öffentlichen Diskurs zu reflektieren.

Handbuch „Ethik“

Am IZEW ist im Laufe des letzten Jahres das Konzept zu einem „Handbuch Ethik“ entwickelt worden. Mit dem Metzler-Verlag wurde die Publikation dieses Buches, das ca. 580 Seiten umfassen soll, bereits vertraglich vereinbart.

Bei dem geplanten Handbuch handelt es sich nicht um ein bloßes Nachschlagewerk, in dem man lediglich kurze Einführungen in ethische Begriffe erhält. Vielmehr geht es darum, sowohl Moralphilosophen als auch Lehrern, Studierenden, Mediziner, Biologen oder Juristen ein fundiertes Hintergrundwissen zu vermitteln.

Der Band wird durch eine Einführung der Herausgeber eröffnet, die eine systematische Übersicht über Theoriekonzepte und Begrifflichkeiten der Ethik bietet und den Umgang mit dem Handbuch erläutert. Der erste Hauptteil des Handbuchs enthält Einführungen in 16 der wichtigsten *ethischen Theorien*. Die Anordnung dieser Theorien ist systematisch gegliedert. Im zweiten Hauptteil werden die 10 *bereichsspezifische Ethiken* vorgestellt. Der dritte Hauptteil enthält Einführungen in ca. 50 *Zentralbegriffe der Ethik*.

Herausgeber: Dr. Marcus Düwell, Dr. Christoph Hübenthal und Micha H. Werner M.A..

2 Vorträge

- *Die Ethik-Landschaft in Deutschland und Europa.* (26.2.2000, Braunschweig). Vortrag bei einer Tagung von Behindertenverbänden in Braunschweig.
- *Ethische Aspekte der Pränataldiagnostik.* (15.3.2000, Stuttgart). Vortrag auf einer Tagung zur Gynäkologie und Geburtshilfe der Edith-Stein-Akademie, Neuwied.
- *Biotechnologie und Biomedizin im 21. Jahrhundert – Eine Gefahr für behindertes Leben?* (3.5.2000, München). Podiumsdiskussion im Rahmen einer Fachtagung der Behindertenbeauftragten der bayrischen Staatsregierung.
- *Possibilities and Limits of Consumer Sovereignty.* (11.5.2000, Wageningen). Beitrag auf der gemeinsamen Tagung der Ethikzentren von Tübingen und Wageningen.
- *The Convention on Human Rights and Biomedicine.* (19.5.2000, Budapest). Vortrag im Rahmen der Tagung „Recognition and Protection on Human Rights“.

- *Herausforderung Biomedizin – Der Schutz der Menschenwürde angesichts ihrer bleibenden Gefährdung* (8.6.2000, Pirna). Vortrag zur Eröffnung der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein.
- *Ethische Aspekte im Rahmen der Technologiebewertung: Das Beispiel der Präimplantationsdiagnostik*. (15.6.2000, Hannover). Vortrag im Rahmen des Ergänzungsstudiengang Bevölkerungsmedizin und Gesundheitswesen der Medizinischen Hochschule Hannover.
- *Ethik und Politik*. (21.7.2000, Tübingen). Vortrag im Rahmen eines Workshops des IZEW, Tübingen.
- *Natur als Gegenstand ästhetischer Erfahrung*. (6.10.2000, Müritz). Vortrag im Rahmen einer Tagung des IZEW „Naturschutz und Ethik“ im Nationalpark an der Müritz .
- *Der Mensch im Zeitalter seiner technischen (Re-)Produzierbarkeit*. (11.11.2000, Zürich). Vortrag im Rahmen des Symposiums „Originalität grundlos“ der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich.
- *Die Bioethik-Konvention des Europarats*. (23.11.2000, Stuttgart). Vortrag im Rahmen einer Vortragsreihe im Ökumenischen Gemeindezentrum Neugereut.
- *Welche Handeln folgt dem Gedenken?* (25.11.2000, Erfurt). Vortrag im Rahmen einer Tagung in der Begegnungsstätte Kleine Synagoge Erfurt.
- *Ästhetische Erfahrung und Moral*. (5.12.2000, Heidelberg). Vortrag auf Einladung des Instituts für medizinische Ethik, Psychotherapie und Gesundheitskultur in Heidelberg.
- *Was ist Freiheit? Klonierung und Keimbahnintervention* (1.3.2001, Landau). Vortrag im Rahmen einer Lehrerfort- und weiterbildung der Evangelischen Akademie der Pfalz.
- *Angewandte Ethik in der Spannung zwischen wissenschaftlichem und politischem Anspruch*. (16.11.2001, Essen). Vortrag im Rahmen der Tagung des Kulturwissenschaftlichen Instituts zum Thema: „Diskursiv vernetzte Technikfolgenabschätzung – Ihre Formen, Funktionen und Probleme.
- *Menschenwürdig sterben*. (27.3.2001). Vortrag im Rahmen der Gründung einer Hospizgruppe in Wehingen.

3 Lehrveranstaltungen

Wintersemester 1999/2000

Hauptseminar: *Ethik und Recht*, an der philosophischen und der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen. Gemeinsam mit Prof. Dr. iur. Dr. phil. Kristian Kühl und Prof. Dr. phil. Reiner Wimmer

Proseminar: *Naturästhetik und ihre Bedeutung für die Umweltethik*. Proseminar an der philosophischen Fakultät der Universität Tübingen (WS 1999/2000)

Sommersemester 2000

Proseminar: *Die ästhetischen Schriften Friedrich Schillers*, an der philosophischen Fakultät der Universität Tübingen

Seminar: *Einführung in die Wissenschafts- und Technikethik*, für Hörer aller Fakultäten der Universität Tübingen. Gemeinsam mit Dr. rer. nat. Sigrid Graumann

Wintersemester 2000/2001

Seminar: *Einführung in die Umweltethik*. Gemeinsam mit Dr. rer. nat. Uta Eser

Seminar: *Anthropologie - philosophische und biologische Konzepte*. Gemeinsam mit Dr. rer. nat. Sigrid Graumann

4 Publikationen

Monographie:

Ästhetische Erfahrung und Moral. Zur Relevanz des Ästhetischen für die Handlungsspielräume des Menschen, Freiburg i. Br./München 1999. 2. Aufl. Februar 2000.

Herausgeberschaften

zus. mit D. Mieth, *Ethik in der Humangenetik*. Die neueren Entwicklungen der genetischen Frühdiagnostik aus ethischer Perspektive, Tübingen 1998.

2. Aufl. Februar 2000.

Bioethics – Concepts and Critics. Special issue of the Newsletter Biomedical Ethics, Vol 5 (2000) No 1.

zus. mit D. Mieth, *The Charter of Fundamental Rights of the European Union*. Special issue of the Newsletter Biomedical Ethics, Vol 5 (2000) No 2.

Artikel

Moral Reasoning in Applied Ethics. In: Hille Haker/Deryck Beyleveld (eds.), *The Ethics of Genetics in Human Reproduction*, Aldershot 2000, 183-200.

Die Bedeutung ethischer Diskurse in einer wertpluralen Welt. In: Matthias Kettner (Hg.), *Angewandte Ethik als Politikum*, Frankfurt a.M. 2000, 76-114.

Eingriffe in die menschliche Keimbahn - Ethische Überlegungen anlässlich der 'Konvention über Menschenrechte und Biomedizin' des Europarates und der 'Allgemeinen Erklärung zum menschlichen Genom und den Menschenrechten' der Unesco. In: Wolfgang Bender, Hans Günter Gassen, Katrin Platzer, Bernhard Seehaus (Hg.), *Eingriffe in die menschliche Keimbahn. Naturwissenschaftliche und medizinische Aspekte. Rechtliche und ethische Implikationen*, Darmstadt 2000, 83-105.

Bioethics and Moral Philosophy. In: Marcus Düwell (Ed.), *Bioethics – Concepts and Critics. Special issue of the Newsletter Biomedical Ethics, Vol 5 (2000) No 1*, 4-8.

Ästhetische Erfahrung und Moral. In: Dietmar Mieth (Hg.), *Erzählen und Moral – Narrativität im Spannungsfeld von Ethik und Ästhetik*, Tübingen 2000, 11-35.

The Convention on Human Rights and Biomedicine from an ethical point of view. In: Judit Fridli (Ed.), *Recognition and Protection on Patient Rights*, Budapest 2000.

Herausforderung Biomedizin – Der Schutz der Menschenwürde angesichts ihrer bleibenden Geförderung. In: Stiftung Sächsische Gedenkstätten/Gedenkstätte Prina-Sonnenstein (Hg.), *Die neue Diskussion über Euthanasie und Sterbehilfe – Lehre aus der Vergangenheit*, Prina 2000, 43-50.

Rezension von: Julian Nida Rümelin/Monika Betzler, Lexikon der Ästhetik und Kunstphilosophie von der Antike bis zur Gegenwart. In: *Zeitschrift für philosophische Forschung*, Bd. 54 (2000), Heft 3, 472-475.

Methodenfragen angewandter Ethik. In: Adrian Holderegger/Jean-Pierre Wils (Hg.), *Interdisziplinäre Ethik. Festschrift für Dietmar Mieth*, Fribourg/Ch 2001, 165-184.

Expertenwissen und gesellschaftliche Willensbildung. Brauchen wir einen „Ethikrat“ beim Kanzler? Was kann er leisten? In: *Das Parlament* 51 2001, Nr. 11, S. 11.

5 Mitgliedschaften

- Akademie für Ethik in der Medizin. Seit Oktober 2000 Mitglied im Vorstand.
- Allgemeine Gesellschaft für Philosophie in Deutschland e.V.
- Deutsche Gesellschaft für Ästhetik
- European Society for Philosophy in Medicine and Health Care
- Societas Ethica
- International Association for Bioethics
- Verein zur Förderung der Ethik in den Wissenschaften e.V. Mitglied im Vorstand.

- Wissenschaftlicher Beirat der Bürgerkonferenz „Gendiagnostik“ des Deutschen Hygiene-Museums in Dresden.

DR. UTA ESER

1 Allgemein

Als zweite wissenschaftliche Koordinatorin war Uta Eser u.a. für folgende Aktivitäten und Veranstaltungen zuständig:

- Zusammenstellung des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses „Seminare und Vorlesungen zur Ethik im WS 2000/2001“
- Organisation der Ringvorlesung „Verantwortliche Wissenschaft“ im WS 2000/01 einschließlich der Eröffnungsveranstaltung
- Koordination des Ethik-Netzwerks Baden-Württemberg; Vorbereitung, Durchführung und Protokollierung des 1. Netzwerktreffens im Oktober 2000
- Betreuung des Gesprächskreises „Ethik in den Wissenschaften“
- Mitarbeit bei der inhaltlichen Konzeption der Dokumentation und des Thesaurus „Ethik der Biotechnologie“
- Erstellung eines Vorkonzepts für einen Antrag des IZEW im Rahmen der Ausschreibung des MWK zur Förderung der Institutionalisierung der Frauen- und Geschlechterforschung in Baden-Württemberg (mit Dr. Hille Haker und Ursula Konnertz)

2 Vorträge

- *Where Biodiversity meets Biotechnology: Lessons for Environmental Ethics from the Convention on Biological Diversity*, 11./12.5.2000, Wageningen, Treffen der Ethikzentren Tübingen und Wageningen
- *Diskurskritik als Methode der Wissenschaftsethik* (mit Dr. S. Graumann), 27.5.2000, Freudenberg, Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung e.V., Sommerworkshop (Publikation in Vorbereitung)
- *Welchen Wert hat die Vielfalt? Der Biodiversitätsbegriff aus wissenschaftsethischer Perspektive*, 5.6.2000, Tübingen, Zoologisches Kolloquium
- *Kommentar zum Sondergutachten 1999 des WBGU 'Umwelt und Ethik'*, 16.6.2000, Berlin, Umweltbundesamt, UBA-Seminar Ethische Grundlagen für den Schutz des Menschen und der Umwelt

- *Die Fremdheit der Natur achten: Ethische Grundlagen des Naturschutzes*, 20. Juni 2000, Zürich, Institut für Umweltwissenschaften der Universität Zürich, Umweltforschungstag
- *The Value of Biodiversity: Why does difference matter?* 24.6.2000, Cork, University College, Conference „Environmental Values“, 23-25.6.2000 (Publikation in Vorbereitung)
- *Die Grenze zwischen Wissenschaft und Gesellschaft neu definieren: boundary work am Beispiel des Biodiversitätsbegriffs*, 2.7.2000, Neuburg/ Donau, Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie (Publikation im Druck)

3 Lehrveranstaltungen

Proseminar: *Einführung in die Umweltethik*, zusammen mit Dr. M. Düwell

4 Publikationen

Zur Relevanz des ökologischen Risikobegriffs für das politisch-gesellschaftliche Handeln,
In: B. Breckling & F. Müller (Hg.), *Der Ökologische Risikobegriff*,
Frankfurt/M. 2000, S. 181-190

Mitgliedschaften/Funktionen

- Arbeitskreis „Theorie in der Ökologie“ der Gesellschaft für Ökologie e.V.
- Arbeitskreis Feministische Ethik am IZEW
- Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie (DGGTB)
- International Society for the History, Philosophy and Social Studies of Biology (ISHPSSB)
- Society for the Social Studies of Science (SSSS)
- History of Science Society (HSS)
- Association for Feminist Ethics and Social Theory (FEAST)
- Kooperationspartnerin im Sondierungsprojekt des BMBF Förderschwerpunkts zu sozial-ökologischer Forschung Natur – Wissenschaft – Nachhaltigkeit. Die Bedeutung ökologischer Wissenschaften im Nachhaltigkeitsdiskurs sowie deren Zusammenhang mit gesellschaftlichen Natur- und Geschlechtervorstellungen, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH im Wissenschaftszentrum NRW

DR. OLAF J. SCHUMANN

1 Vorträge

- *Wissenschaftsphilosophische Aspekte ökonomischer Theoriebildung aus konstruktivistischer Perspektive*, Institut für Volkswirtschaftslehre, Universität Rostock, 24.01.00
- *Wissenschaftsphilosophische Aspekte ökonomischer Theoriebildung aus konstruktivistischer Perspektive*, 9. Tagung des Berliner Doktoranden- und Habilitandenforums zur Wirtschafts- und Unternehmensethik, FU Berlin, 28.-29.01.00
- *Zum Problem der Präferenzen in der Ökologischen Ökonomie*, 10. Tagung des Berliner Doktoranden- und Habilitandenforums zur Wirtschafts- und Unternehmensethik, Universität Wien, 9.-10.02.01
- *Wirtschaftsethik und Radikaler Konstruktivismus*, Doktorandenworkshop auf der Jahrestagung des Deutschen Netzwerk Wirtschaftsethik (dnwe), Feldafing, 30.-31.03.01

2 Publikationen

Monographie

Wirtschaftsethik und Radikaler Konstruktivismus, Hampp-Verlag, München Mering, 2000

Zeitschriftenartikel/Rezension

Systemethische Aspekte oder systemische Aspekte der Ethik - ein Beitrag aus Sicht des Konstruktivismus, in: Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik (zfwu), 1/1 (2000), S. 45-64.

Das Problem mit der Tradition..., Korreferat zum Aufsatz von Thomas Beschorner: „Achte auf Deine Gewohnheiten...“ - eine institutionenethische Betrachtung aus Sicht der Evolutorischen Ökonomik, in: Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik (zfwu), 1/1/2000, S. 84-86.

Können wir uns mit der Natur vertragen?, Rezension zu: Hans G. Nutzinger (Hrsg.) (1996), *Naturschutz - Ethik - Ökonomie. Theoretische Begründungen und praktische Konsequenzen*, in: Zeitschrift für Evangelische Ethik (ZEE), Heft 2/2000, S. 149-152.

a = a + b, Korreferat zum Aufsatz von Birger P. Priddat: *moral hybrids - Skizze zu einer Theorie moralischen Konsums*, in: Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik (zfwu), 1/2 (2000), S. 152-154.

Wirtschaftsethik und Radikaler Konstruktivismus, Vorstellung der Dissertation und Interview, in: Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik (zfwu) 1/2 (2000), S. 237-248.

Herausgeberschaften

„Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik (zfwu)“, Hampp-Verlag (Mitherausgeber und -redakteur)

„Schriftenreihe für Wirtschafts- und Unternehmensethik (sfwu)“ Hampp-Verlag (Mitherausgeber)

Wirtschaftsethik als kritische Sozialwissenschaft, (Mitherausgeber) in Vorbereitung

3 Mitgliedschaften

- Deutsches Netzwerk Wirtschaftsethik (dnwe)
- Schopenhauergesellschaft
- Institut für Wirtschafts- und Sozialethik an der Universität Marburg e. V.

6. Dokumentationsprojekt Ethik der Biotechnologie

Mitarbeit

Prof. Dr. Eve-Marie Engels (Leitung) und Prof. Dr. Dietmar Mieth
Dr. Marcus Düwell, Dr. Uta Eser, Ursula Konnertz, Ulrike Siegmund,
Frank Wittmer

1 Allgemein

Was ist „Ethik der Biotechnologie“?

Forschung und Anwendungen der Biotechnologie in Landwirtschaft, Lebensmittelherzeugung, Ernährung und im Umweltschutz lösen sowohl innerhalb der Wissenschaften als auch in der Öffentlichkeit heftige Diskussionen aus. Nicht zuletzt das Auftreten von und der praktische und politische Umgang mit BSE und seinen Folgen hat dies im Herbst 2000 drastisch vor Augen geführt. Der Bedarf ethischer Expertise im gesamten Problemfeld der Biotechnologie nimmt ständig zu. Ethische Diskussionen der Biotechnologie können dabei, auch das hat die Diskussion um BSE gezeigt, nicht auf die in der öffentlichen Wahrnehmung sehr viel präsenteren medizinischen Fragen beschränkt werden. Gerade Anwendungen im sog. Grünen Bereich (Landwirtschaft und Umweltschutz) werfen Probleme auf, die notwendig quer zu den herkömmlichen Bereichsethiken liegen, indem sie technikethische, wirtschaftsethische, sozialetische und umweltethische Fragestellungen in gleicher Weise berühren. Die ethische Urteilsfindung hinsichtlich der Klonierung von Tieren, der Freisetzung transgener Organismen, der Erzeugung gentechnisch veränderter Lebensmittel oder des Einsatzes biotechnischer Verfahren im Umweltschutz erfordert daher eine besonders umfassende und breite Information und ethische Expertise.

2 Dokumentation und Datenbank „Ethik der Biotechnologie“

Das Profil der Dokumentation

Das Tübinger Interfakultäre Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) kommt diesem Bedarf mit der Datenbank und Dokumentationsstelle „Ethik der Biotechnologie“ entgegen.

Ethik der Biotechnologie ist zentraler Bestandteil einer interdisziplinären Ethik in den Wissenschaften.

In der Dokumentationsstelle des IZEW illustrieren Texte aus 1. Forschung und Entwicklung bio- und gentechnologischer Verfahren mit der dazugehörenden wissenschaftlichen Grundlagenliteratur und aus 2. den Anwendungsbereichen in der Tier- und Pflanzenzucht, Landwirtschaft und Ernährung, aus Umwelt- und Naturschutz, sowie Studien zur Technikfolgenabschätzung, Gesetze, Direktiven, Regulierungen und Stellungnahmen zusammen die Bandbreite der Möglichkeiten und Risiken der Biotechnologie. 3. werden in der Dokumentationsstelle Texte gesammelt aus Wissenschaftsethik, Tierethik, Ethik der Ernährung und Nahrungsmittelproduktion, Ethik in der Landwirtschaft sowie Umweltethik. Hier werden die Fragen nach den sozialen, politischen, ökonomischen, rechtlichen und ökologischen Auswirkungen gestellt. 4. gehören moralphilosophische, wissenschaftstheoretische und metaethische Texte zur unverzichtbaren ethischen Grundlagenreflexion und zur Methodendiskussion.

Die Literaturdatenbank zur Ethik in den Wissenschaften (LEWI)

Die bestehende wissenschaftsethische Spezialbibliothek wird zu einer Dokumentationsstelle und Datenbank „Ethik der Biotechnologie“ ausgebaut. Diese Datenbank wird den Zugang zur Forschungsliteratur, aber auch zu allgemeinen Informationen zur gesellschaftlichen und ethischen Diskussion über die Biotechnologie entscheidend erleichtern. In dieser Datenbank ‚LEWI‘ (**L**iteratur zur **E**thik in den **W**issenschaften) werden alle Dokumente (bislang ca. 19.000, davon 6.000 Monografien, 12.600 Zeitschriftenartikel und Buchbeiträge) sowie z.Z. ca. 1000 Monografien der Bibliothek des Lehrstuhls für Ethik in den Biowissenschaften in Tübingen bibliografisch erfasst und durch Verschlagwortung inhaltlich erschlossen. In regelmäßigen Abständen werden die aktuellen Daten von ‚LEWI‘ an die Datenbank BELIT des Deutschen Referenzzentrums für Ethik in den Biowissenschaften in Bonn (*DRZE*) geliefert. Die Monografien lassen sich zudem im OPAC der Universität Tübingen recherchieren.

Die Suchmaske für die Online-Recherche wurde sehr viel komfortabler ausgestaltet (siehe http://www.izew.uni-tuebingen.de/index_doku.html). Nun können zum Einen mit der „freien Suche“ verschiedene Suchkategorien beliebig mit einander kombiniert werden. Zum Anderen ermöglicht die „Index-Suche“ einen Überblick über alle Suchbegriffe ausgewählter Suchkategorien. Für das Jahr 2001 ist geplant, auch die Datenausgabe nutzerfreundlicher zu gestalten, so dass die Übernahme der Rechercheergebnisse in Textverarbeitungs- oder Literaturverwaltungssysteme einfacher möglich sein wird.

Der Thesaurus der Ethik der Biotechnologie

Kernstück der inhaltlichen Erschließung der Dokumente wird ab 2001 der im Aufbau befindliche Thesaurus „Ethik der Biowissenschaften“ sein. Mit Hilfe dieses verweisorientierten Schlagwortsystems werden inhaltliche Recherchen noch präziser durchgeführt werden können, als es bisher mit der einfachen Schlagwortliste möglich war. Der Thesaurus wird seit März 2000 in Zusammenarbeit von *IZEW* (zuständig für den nichtmedizinischen Bereich der Ethik der Biotechnologie), dem Deutschen Referenzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften in Bonn (*DRZE*) und der Informations- und Dokumentationsstelle für Ethik in der Medizin (*IDEM*) der Akademie für Ethik in der Medizin in Göttingen konzipiert und erarbeitet. In dieser konzeptionellen Phase wird die bisher bestehende Schlagwortliste des *IZEW* vollständig überarbeitet und als eine wichtige Wortgutquelle für den Thesaurus genutzt.

Mehrwertdienste

Geplante Dienstleistungen der Dokumentationsstelle sind ein Bestelldienst für Kopien schwer zu beschaffender Forschungsliteratur, individuelle gestaltbare, automatisierte Profilsuchen in der Datenbank und Benachrichtigung per E-Mail über themenspezifische Neueinträge sowie Literaturberichte.

Das Dokumentationsprojekt wurde 2000 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Land Baden-Württemberg gefördert.

Europäisches Netzwerk zur Dokumentation der Ethik der Biotechnologie (ENDEBIT)

Die am *IZEW* eingerichtete Dokumentationsstelle „Ethik der Biotechnologie“ ist der deutsche Beitrag zum „Europäischen Netzwerk zur Dokumentation der Ethik der Biotechnologie“: ENDEBIT.

Dieser im Aufbau befindliche europäische Datenbankverbund wird am *IZEW* koordiniert.

Das Ziel von ENDEBIT ist die Bereitstellung einer internationalen Literaturliteraturdatenbank im Internet, in der die länderspezifische Literatur zur Ethik der Biotechnologie, Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt mit bibliografischen Angaben nachgewiesen und durch die multilinguale Fortführung des derzeit in der Entwicklung befindlichen Thesaurus inhaltlich erschlossen wird.

ENDEBIT ist Teil des beantragten „Informationsnetzwerks Ethik der Biomedizin und Biotechnologie“ EUROETHNET, das unter der Feder-

führung der Informations- und Dokumentationsstelle Ethik in der Medizin in Göttingen (IDEM) die beiden wichtigsten Initiativen zur Dokumentation der bioethischen Forschung in Europa vereinen will: die medizinethische Datenbank EUROETHICS und die europäische Verbunddatenbank zur Ethik der Biotechnologie ENDEBIT.

ENDEBIT wird die Lücke des nichtmedizinischen Bereichs der Ethik der Biotechnologie in der Informationsversorgung schließen.

FRANK WITTMER

Vorträge

- *Was ist ein natürlicher Prozess?* Diskussionsanstoß zum Vortrag von Thomas Potthast, Tagung des Arbeitskreises „Theorie“ der Gesellschaft für Ökologie, 10-12. März 1999, Blaubeuren. Veröffentlichung als: Diskussionsanstoß: Was ist ein natürlicher Prozess? - in: Kurt Jax (Hrsg.): Funktionsbegriff und Unsicherheit in der Ökologie, S. 71-74, Peter Lang Verlag, Frankfurt/Main 2000.
- *Brave new food? The need for a broad interdisciplinary approach to food ethics for the assessment of Functional Food.* 2.nd Congress of the European Society for Agricultural and Food Ethics: „Two systems - One World“, 24.-26. August 2000. Preprints, p. 273-279.
- *Ethical implications of developing and marketing Functional Foods.* Internationales Symposium der Bundesforschungsanstalt für Ernährung (BFE): „Functional Foods. Challenges for the New Millenium“, 5.-7. Oktober 2000, Karlsruhe.

URSULA KONNERTZ

1 Vortrag

- *Befreiung der Geschlechterdifferenz. Die Geschichte des 20. Jahrhunderts und ‚Das andere Geschlecht‘ von Simone de Beauvoir.* Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Bücher des Jahrhunderts“, ETH und Volkshochschule Zürich, 4.11.2000.

2 Lehre

Einführungskurs Philosophie Leibniz-Kolleg Tübingen: *Tod und Unsterblichkeit in der Philosophiegeschichte* (SS.2000).

Kompaktseminar Fachhochschule Ludwigsburg: *Einführung in die feministische Wissenschaftstheorie*.

3 Veröffentlichungen

Herausgeberschaft

Mitherausgeberin (zusammen mit Astrid Deuber-Mankowsky, HU-Berlin) und Redakteurin von „Die Philosophin. Forum für feministische Theorie und Philosophie“

Die Philosophin 21/2000 *Zeit/Alter*, Tübingen 2000.

Die Philosophin 22/2000 *Männerforschung/Männerforschung*, Tübingen 2000.

Artikel

Beauvoir. Pour une édition critique du Deuxième Sexe. In: Die Philosophin 21.

Eine Nachlese. Zum Symposium des VBWW *Geschlechtergerechte Wissenschaft* Stuttgart 1999, in: Positionen 20, Stuttgart 2000.

Interviews

Gelebte Zeit und aufgeschriebene Zeit. Ein Gespräch mit Esther Dischereit, in : Die Philosophin 21.

Deutsche Nachkriegsphilosophie, Männlichkeiten und Männerbünde. Ein Gespräch mit *Karl-Otto Apel*, in: Die Philosophin 21.

4 Mitgliedschaften

- IAPh – Internationale Assoziation von Philosophinnen
- VBWW – Verein Baden-Württembergischer Wissenschaftlerinnen
- Simone de Beauvoir Society
- Sartre Gesellschaft Berlin

7. Spezialbibliothek „Ethik in den Wissenschaften“

Bestand

Die Bibliothek des IZEW ist mit 19.000 Dokumenten, davon über 6.000 Monographien, 80 Zeitschriftenabonnements und einer umfangreichen Aufsatzsammlung eine der größten wissenschaftsethischen Spezialbibliotheken. In ihrer systematischen Zusammensetzung spiegelt sie zugleich die Arbeitsschwerpunkte des IZEW. Es sind dies vor allem die Bereiche Moralphilosophie, Wissenschaftsethik, Ethik in der Biologie und Medizin sowie Umwelt, ferner Ethik und Pädagogik, Sozialethik, Technikethik, Wirtschaftsethik und feministische Ethik. Außerdem wird der Literaturbestand zu den Themengebieten Ethik und Recht, Ethik und Politik, Ethik und Religion, interkulturelle Ethik und Kommunikations- und Medienethik fortlaufend ausgebaut.

Über die 50 einschlägigen Fachzeitschriften hinaus finden Sie in der Bibliothek des IZEW eine Vielzahl regelmäßig erscheinender Rundbriefe anderer Ethik-Einrichtungen sowie Magazine relevanter Verbände, Standesorganisationen, Selbsthilfegruppen und sozialer Bewegungen.

Systematik

Die *Aufstellungssystematik der Monographien* in den Bibliotheksräumen folgt der Programmatik einer interdisziplinären Ethik in den Wissenschaften. Das bedeutet, die Bücher werden nach Problemfeldern aufgestellt, entgegen der allgemein üblichen Aufstellung nach Fachdisziplinen. So ist z. B. die Literatur zu einem Problemfeld (beispielsweise Pränataldiagnostik) wie folgt angeordnet: 1. einschlägige Fachlexika und Handbücher, 2. erforderliche Fachliteratur der positiven Wissenschaft (in diesem Fall Humangenetik), 3. die für die ethische Urteilsfindung notwendige Zusatzinformationen (rechtliche Fragen, sozialer und gesellschaftlicher Kontext, psychologische Aspekte etc.) sowie die angewandt-ethische Auseinandersetzung zu diesem Problemfeld. Moralphilosophische Grundsatzreflexionen finden sich in der Gruppe Philosophie/ Moralphilosophie.

Recherche

In der Bibliothek wird kein konventioneller Karteikartenkatalog mehr geführt, dafür bietet die BIKA-Datenbank eine vielfältige Recherchemöglichkeit am PC-Terminal. Neben der Recherche über übliche bibliographische Angaben können die vorhandenen, systematisch erschlossenen Doku-

mente, d.h. auch die einzelnen Beiträge in Sammelbänden und Zeitschriften, über das Schlagwortsystem aufgefunden werden. Die Systematisierung und Überführung des Schlagwortsystems in einen z.Z. noch im Aufbau befindlichen Thesaurus wird 2001 abgeschlossen werden können. Dadurch wird die Recherche noch komfortabler und leichter. Darüber hinaus bietet die systematische Aufstellung der Bestände selbst eine zusätzliche Recherchemöglichkeit. Für erfolgreiches Suchen und umfassende Ergebnisse empfiehlt es sich daher, stets mehrere Recherchetypen miteinander zu kombinieren. Recherchen sind nicht nur am Nutzerterminal der Bibliothek des IZEW, sondern auch über den Tübinger Universitätskatalog (*UB*), den *online-Katalog* sowie über das Internetangebot des Deutschen Referenzzentrums für Ethik in den Biowissenschaften (*DRZE*) möglich.

Die Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek. Die Entleihung der Bücher ist jedoch über das Wochenende möglich. Die Bibliothek stellt während 20 Stunden Öffnungszeit in der Woche mehrere Arbeitsplätze und Terminals sowie eine Kopiermöglichkeit zur Verfügung.

Auch ausführliche Beratungen sind möglich, dafür empfiehlt sich jedoch eine vorherige telefonische Anmeldung.

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9-12 und Mo - Do 14-16

Kontakt

Jovica Lukovic, M. A., Tel. 07071 297 7985

E-Mail: izew.bibliothek@uni-tuebingen.de

Online Recherche: [http://www.izew.uni-tuebingen.de /index_doku.html](http://www.izew.uni-tuebingen.de/index_doku.html)

8. Arbeitsbereich Schule und Bildung

Mitarbeiter(innen)

Julia Dietrich, M.A.

Dipl.-Theol. Christof Mandry, M.A.

In Kooperation mit dem Oberschulamt Tübingen: PD Dr. Regina Amnicht-Quinn

Wiss. Hilfskräfte: Kordula Glander, M.A., Diana Hart, Wolfgang Jacob bzw. Ulrike Westerhoff

Arbeitsschwerpunkte

In Umsetzung einer Empfehlung aus der Evaluation des IZEW im Jahr 1999 wurde im März 2000 der Arbeitsbereich 'Schule und Bildung' eingerichtet. Seine Aufgabe ist es, einen gezielten Transfer zwischen der Forschung des IZEW und dem Bildungsbereich zu leisten und damit die Idee einer Ethik in den Wissenschaften bereits dort zu fördern, wo ein erstes Verständnis von Wissenschaft entsteht, nämlich in Schule und Bildung.

Die Arbeitsschwerpunkte lagen auf dem Transfer in die Bereiche Lehrer(innen)ausbildung, Lehrer(innen)fortbildung und allgemeine Erwachsenenbildung sowie auf der Forschung zur Didaktik und Ethik. Besonders hervorzuheben ist auch die Zusammenarbeit mit dem Oberschulamt Tübingen.

Lehrer(innen)ausbildung: Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG)

Das Land Baden-Württemberg beabsichtigt, im Rahmen der laufenden Lehramtsstudiengangsreform die Beschäftigung mit ethischen Fragen gezielt in den Lehramtsstudiengängen zu verankern. In einem „Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudium“ (EPG) sollen sich künftige Lehrerinnen und Lehrer bereits während ihrer fachwissenschaftlichen Ausbildung mit den ethisch-philosophischen und fach- bzw. berufsethischen Fragestellungen ihrer Fächer auseinandersetzen. Das IZEW bzw. der Arbeitsbereich 'Schule und Bildung' wurde mit der Erstellung eines Kerncurriculums beauftragt und soll den Aufbau des EPG seit September 2000 für die nächsten drei Jahre insbesondere in fachethischer und konzeptioneller Hinsicht begleiten. Mit dieser Arbeit wurde auf verschiedenen Ebenen begonnen: 1. Zur landesweiten Information und Kontaktaufnahme wurde gemeinsam mit dem Kultusministerium eine Informationstagung geplant und organi-

siert, die Ende April 2001 stattfinden wird. In diesem Kontext wurden neben der fachlichen Beratung des Kultusministeriums auch vielfältige interdisziplinäre Kontakte sowohl an der Universität Tübingen als auch zu anderen Universitäten aufgenommen. 2. Die konzeptionelle Arbeit konzentrierte sich auf den Beginn einer inhaltlichen Entfaltung der EPG-Struktur für die verschiedenen Fachwissenschaften. Hierzu wurde u.a. in Workshops zu einer Ethik in den Geistes- und Sozialwissenschaften geforscht, da sie nicht in gleicher Weise etabliert ist wie eine Ethik in den Naturwissenschaften. Außerdem wurde mit entsprechenden Literaturrecherchen und Lehrplananalysen begonnen, um die Arbeit sowohl an die Forschung als auch an den Zuschnitt der schulischen Fächer zurückzubinden. 3. Im Hinblick auf die Entwicklung eines Studienangebots wurden erste Pilotseminare konzipiert, so dass im Sommersemester 2001 seitens des IZEW zwei Seminare zum EPG angeboten werden können. 4. Beim Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg wurde ein Forschungsprojekt beantragt, das die Implementierung des EPG an die Referendarsausbildung und schulische Praxis anbinden und einen Transfer zwischen Schulen, Studienseminaren und Hochschulen herstellen soll.

Lehrer(innen)fortbildung

Zusammen mit der Akademie für Technikfolgenabschätzung in Baden-Württemberg wurde eine interdisziplinäre Fortbildung zum Thema „Das Internet - ethische, gesellschaftliche und didaktische Perspektiven“ durchgeführt (Stuttgart, 29./30.9.00). Zwei weitere Fortbildungen wurden für das Oberschulamt Stuttgart und das Oberschulamt Tübingen (s.u.) abgehalten: Gemeinsam mit Dipl. Biol. Silke Schickanz, Mitarbeiterin des Tübinger Lehrstuhls für Ethik in den Biowissenschaften bzw. des Deutschen Hygienemuseums Dresden, wurde für Stuttgart das Modul 'Angewandte Ethik' eines Ethik-Weiterbildungslehrgangs (Stuttgart, 25.9.00) und für Tübingen das Modul 'Technik, Wissenschaft, Verantwortung' des Fortbildungslehrgangs 'Grundwissen Ethik' (Tübingen, 17.1.01) gestaltet. Alle Veranstaltungen wurden sehr gut aufgenommen, so dass jeweils Folgeveranstaltungen für das Jahr 2001 in Planung sind.

Allgemeine Erwachsenenbildung

Die Evangelische Akademie Bad Boll, die Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, der Arbeitskreis Ethik in der Medizin der Universität Ulm und das IZEW arbeiten zusammen an der der Tagungsreihe 'Ethik in heilenden Berufen'. In diesem Rahmen wurde an der Konzeption und Durchführung der Tagung „Patientenwohl bei begrenztem Budget. Über Verteilungsgerechtigkeit und Handlungsspielräume“ (Stuttgart, 27.-28.10.00) mit-

gearbeitet. Ebenfalls in Zusammenarbeit mit den beiden genannten Akademien wurde die Projektgruppe 'Werte Bilden Leben' (WBL) gebildet, die ein Angebot für die Fort- und Weiterbildung im Bereich der ethischen Urteilsbildung entwickeln möchte. Auf einem ersten Treffen von Ausbildungsleiter(inne)n aus den Bereichen 'Medizin' und 'Industrie' sowie von schulischen Ethiklehrer(inne)n wurden die jeweiligen Interessenlagen und Erwartungen sondiert, woraufhin mit der Arbeit an einem fachethischen Beitrag zur Leitbild- und Urteilsbildung begonnen wurde.

Forschung zur Didaktik und Ethik

Der Endbericht des im Vorjahr abgeschlossenen Forschungsprojekts „Schule Ethik Technologie (1.5.1996 bis 31.10.99, PLI 1451) wurde beim Bundesministerium für Bildung und Forschung eingereicht und an eine große Zahl von Interessent(inn)en verschickt. Neben der Vorbereitung der entsprechenden Publikation wurden die in diesem Projekt entwickelten 'Leitideen zur Behandlung wissenschaftsethischer Themen in der Schule' im Rahmen der o.g. Lehrer(innen)fortbildungen in vielfältiger Weise umgesetzt und erprobt. Eine Fortführung der Forschung in diesem Bereich ist geplant.

Ein sachgerechter Transfer zwischen der Forschung des IZEW und dem Bildungsbereich setzt eine enge Anbindung auch an die ethische Forschung voraus. Neben der Forschung für die inhaltliche Entfaltung des EPG wurde im Arbeitsbereich 'Schule und Bildung' daher auch zu ethischen Grundfragen und zu Fragestellungen der angewandten Ethik geforscht. Die Themenschwerpunkte waren hier zum einen Schmerz und Schmerzbehandlung aus philosophisch-ethischer Perspektive, womit viele Bezüge zu Theorien der philosophischen Praxisrelevanz, der Anthropologie und der Leiblichkeit angesprochen sind, und zum anderen die Theorie und Verhältnisbestimmung der philosophischen und theologischen Ethik unter besonderer Berücksichtigung der Philosophie von Paul Ricoeur.

Kooperation mit dem Oberschulamt (PD Dr. Regina Ammicht Quinn)

Die Kooperationsstelle mit dem Oberschulamt ist eine konkrete Schnittstelle zwischen den Anforderungen, Erfahrungen und Bedürfnissen von Schulpraxis und Schulverwaltung und der wissenschaftlichen Reflexion. Die Arbeit an dieser Schnittstelle hat zwei Ebenen:

Zum einen die konkrete Aus- und Weiterbildung von Ethiklehrer(innen), die in der Schulpraxis sind, aber für ihre Aufgabe noch nicht ausgebildet wurden. Bis der Studiengang ‚Ethik‘ etabliert und die ersten Studierenden

ihn und ein anschließendes Referendariat durchlaufen haben, besteht hier konkreter Handlungsbedarf. Seit Beginn des Schuljahres 2000/01 läuft ein einjähriger Lehrgang ‚Grundwissen Ethik‘, der in Kooperation mit Frau Studiendirektorin Margarete Knödler-Pasch veranstaltet wird. An diesem Lehrgang nehmen 28 Lehrer(innen) aus Gymnasien und Berufsschulen teil, die schon Ethik unterrichten oder vorhaben, Ethikunterricht zu übernehmen. Da die Nachfrage nach diesem Lehrgang sehr groß war, ist eine Wiederholung für das Schuljahr 2001/02 geplant.

Zum anderen geht es an dieser Schnittstelle um den Versuch, die Reflexion ethischer Fragen nicht auf die damit befassten Schulfächer (Ethik und Religion) zu beschränken, sondern im gesamten Schulalltag zu etablieren. Hier ist ein Forschungsprojekt eingerichtet worden, das sich im Bereich Schule und ethische Bildung auf die Fragen von Kultur(en), Sprache und Medien/Kommunikation konzentriert. Als erste konkrete Konsequenz aus diesem Forschungsprojekt wurde ein Arbeitskreis ‚Schule und Ethische Bildung‘ initiiert, in dem ab März 2001 Vertreter(innen) der Schulpraxis, der Schulverwaltung und der mit ethischen Fragen befassten Wissenschaften zusammenkommen werden. Hier soll ein konstanter Kommunikationsraum entstehen, innerhalb dessen von unterschiedlichen Orten und Perspektiven aus die anstehenden ethischen Fragen umrissen und reflektiert werden.

PD DR. REGINA AMMICHT-QUINN

1 Vorträge

- *Das 9. Gebot: Was begehren Männer und Frauen?*, 9. 2. 2000, Dessau. Veranstaltungsreihe der Katholischen Akademie Berlin
- *Körper / Sexualität*. 2. 3. 2000, Dresden, Hygiene-Museum. Kolloquium zur geplanten Sexualitäts-Ausstellung
- *What is enough? Catholic Social Thought, Consumption and Sufficiency*. 6.-8. 4. 2000, Heidelberg. Internationales Wissenschaftsforum der Lilly Group ‚Property, Possession and the Theology of Culture‘. Leitung: William Schweiker, University of Chicago
- *Frau im Spiegel. Frauenbilder, Körperbilder, Moral*. 10. 5. 2000, Frankfurt. Ringvorlesung des Cornelia-von-Goethe-Instituts für Frauen- und Geschlechterforschung der Universität Frankfurt
- *Der Frauenkörper als Basis der Disziplinierung und der Macht*. 19. 5. 2000, Wien. Tagung zum Thema Frauensexualität

- *Körperkult und Körperverachtung*. 13. 6. 2000, Sao Paulo, Brasilien. Kolloquium der Internationalen Zeitschrift für Theologie CONCILIUM an der Theologischen Fakultät ‚Nossa Senhora da Assunção‘, Sao Paulo
- *Der gender-Begriff in der Theologie*, 30. 6. 2000, Regensburg. Öffentliches Kolloquium zur Einführung des Studiengangs ‚Gender Studies‘
- *Eva – Maria. Schuld und gender-Frage in der theologischen Ethik*. 3. 7. 2000, Bamberg. Graduiertenkolleg
- *Matrix. Neue Medien und theologisch-ethische Fragen*. 5. 7. 2000, Heidelberg, Katholische Hochschulgemeinde
- *Veränderung von Kindheit - Veränderung von Religion*. 1.-2. 9. 2000, Bensberg. Fortbildung für Religionslehrer(innen) aller Schularten
- *Fallstricke, Fußangeln und neue Chancen. Zur Arbeit von Theologinnen in der theologischen Wissenschaft*. 30. 9. 2000, Berlin. Tagung von AGENDA, Forum katholischer Theologinnen e.V. an der Katholischen Akademie Berlin
- *Gerechtigkeit und Fürsorge: Frauen als Beziehungsinstanzen*. 17.-18. 11. 2000, Bamberg. Interdisziplinäres Kolloquium des Sonderforschungsbereichs Familienforschung
- *Reinheitsgesetze und Heilungsgeschichten: Die Frage nach dem Körper in der christlichen Tradition*. 25. 11. 2000. Leipzig. Tagung für die Mitarbeiter(innen) der katholischen Beratungsstellen
- *Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften. Zur Bedeutung der Theologie für die Vermittlung von ‚zwei Kulturen‘ (C.P. Snow)*, 12. 12. 2000, Stuttgart-Hohenheim

2 Lehrveranstaltungen

Sommersemester 2000: Gastprofessur an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Bamberg. Vorlesung: *Körper – Religion – Sexualität*. Hauptseminar: *Mündliche Kultur – schriftliche Kultur – Medienkultur. Ethische Fragen an kulturellen Umbrüchen*. Kolloquium: Aktuelle ethische Probleme

Wintersemester 2000/2001: Gastprofessur an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Graz. Vorlesung / Seminar: *Ethische Fragen der Geschlechterdifferenz*.

Lehrtätigkeit an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen: Seminar: *Schuld und gender-Problematik*

Schuljahr 2000/2001 (gemeinsam mit Frau Studiendirektorin Margarete Knödler-Pasch): *Grundwissen Ethik*. Einjähriger Lehrgang für Ethiklehrer(innen)

3 Publikationen

Monographie:

Körper – Religion – Sexualität. Theologische Reflexion zur Ethik der Geschlechter,
Mainz 2000

Einschlägige Artikel

Gemischte Gefühle. Zum Verhältnis von Erotik und Religion. In: Meditation. Zeitschrift für christliche Spiritualität und Lebensgestaltung, 2 (2000), S. 2-6

Körper und Kultur. In: Kathrin Althaus / Inken Mädler / Barbara Schoppelreich (Hrsg.): Inmitten von Lust und Last. Frauenalltag und Religiosität, München 2000, S. 13-32

Lola rennt. Verlangsamung, Beschleunigung und die Zeit Gottes. In: Annette Schavan / Stefanie Aurelia Spindel (Hrsg.): Der du die Zeit in Händen hältst. Reen über eine Zukunft mit Gott, München 2000, S. 9-17

Konkretion: Sexualität. Praktische Theologie. Ein Handbuch Bd. 2, hrsg. v. Herbert Haslinger, Ottmar Fuchs u.a., Matthias Grünewald-Verlag, 2000, S. 250-261

Das 9. Gebot: Sinne und Sinnlichkeit - Was begehren Männer und Frauen? In: Die zehn Gebote heute, hrsg. v. Susanna Schmidt / Katholische Akademie Berlin, Stuttgart 2000, 214-228

Franz Kafkas und Aleksandar Tismas Strafkolonien: Ethik, Offenheit und Verbindlichkeit. In: Dietmar Mieth (Hrsg.): Erzählen und Moral. Narrativität im Spannungsfeld von Ethik und Ästhetik, Tübingen 2000, S. 215-236

Der Körper als Basis der Disziplinierung und der Macht. In: Funktionierende Körper. Der Apfel. Publikation des Österreichischen Frauenforums Feministische Theologie 54 (2000), S. 21-25

Internetpublikation

'Charta für eine Ethik des Cyberspace':

www.uni-bamberg.de/ktheo/csl/dokumente/cybethik_csl.htm

4 Mitgliedschaften/Funktionen

- Direktionsgremium der Internationalen Theologischen Zeitschrift CONCILIUM
- Auswahlgremium für die Grundförderung des Cusanuswerks (Bischöfliche Studienförderung);
- Theologische Kommission des Katholischen deutschen Frauenbundes

- AGENDA, Forum katholischer Theologinnen e.V.; der ESWTR (Europäische Gesellschaft für die theologische Forschung von Frauen); der Helen-Straumann-Stiftung für Feministische Theologie e.V.
- Europäische Gesellschaft für Katholische Theologie e.V.
- Wissenschaftlicher Beirat für die Sonderausstellung ‚Sexualität‘ des Hygiene-Museums Dresden;
- Theologischer Beirat des Don-Bosco-Verlags München

JULIA DIETRICH

1 Vorträge

- *Schmerz lass nach - Schmerz aus philosophischer Perspektive*, 27.3.00, Göppingen, Evangelische Erwachsenenbildung Göppingen
- *Angewandte Ethik*, zusammen mit Dipl. Biol. Silke Schicktanz, 25.9.00, Stuttgart, Oberschulamt Stuttgart, Weiterbildungslehrgang Ethik
- *Mediendidaktik für das Internet aus ethischer Perspektive*, 29./30.9.00, Stuttgart, Akademie für Technikfolgenabschätzung in Baden-Württemberg und IZEW, Lehrer(innen)fortbildung „Das Internet - ethische, gesellschaftliche und didaktische Perspektiven“
- *Schmerz aus philosophischer Perspektive*, 6.10.00, Tübingen, Salon
- *Pflege - Rehabilitation im Alter: Wieviel Lebensqualität steht einem Patienten zu?* (zusammen mit Dipl. psych. Monika Bobbert); „Martha Nussbaum“, 27.-28.10.00, Stuttgart, 'Ethik in heilenden Berufen: „Patientenwohl bei begrenztem Budget. Über Verteilungsgerechtigkeit und Handlungsspielräume“, Landesärztekammer Baden-Württemberg, Evangelische Akademie Bad Boll, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
- *Technik, Wissenschaft, Verantwortung*, zusammen mit Dipl. biol. Silke Schicktanz, 17.1.01, Tübingen, Oberschulamt Tübingen, Fortbildungslehrgang 'Grundwissen Ethik'
- *Verantwortung wahrnehmen lernen - Die Vermittlung ethisch-philosophischer Grundlagen im Studium*, 17.01.01, IZEW, Studium Generale Ringvorlesung 'Verantwortliche Wissenschaft'

2 Publikationen

Chronischer Schmerz aus philosophischer Perspektive. In: Evangelische Akademie Iserlohn (Hg.): Schmerz - lass nach! Zur Bedeutung und Behandlung chronischer Schmerzen. Iserlohn 2000. S. 9-25

3 Mitgliedschaften/Funktionen

- Vorstandsmitglied des Vereins zur Förderung der Ethik in den Wissenschaften e.V.
- Akademie für Ethik in der Medizin
- Tagungsvorbereitungskreis 'Ethik in heilenden Berufen' der Evangelischen Akademie Bad Boll Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

4 Wissenschaftliche Weiterbildung

- *Moderieren - (k)eine Kunst?!*, 8.4.00, Volkshochschule Tübingen
- *Evaluation der Lehre - eine Einführung in die Selbstevaluation*, 13.5.00, Interdisziplinärer Didaktikarbeitskreis (IDA), Universität Tübingen
- *Teamteaching*, 9.6.00, Interdisziplinärer Didaktikarbeitskreis (IDA), Universität Tübingen
- *Forschungsethik*, 25.7.00, Arbeitskreis Ethik in der Medizin, Universität Ulm

CHRISTOF MANDRY

1 Vorträge

- *Das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium*, 17.10.00, Tübingen, IZEW: Treffen zum Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg

2 Publikationen

Von Liebesgebot und Goldener Regel zur Verhältnisbestimmung zwischen theologischer und philosophischer Ethik? Überlegungen im Anschluß an die Ethik von Paul Ricoeur, in: Interdisziplinäre Ethik. Grundlagen-Methoden-Bereiche (Festschrift Dietmar Mieth zum 60. Geburtstag), Freiburg i.Ue./Freiburg i.Br. 2001, S. 124-148

3 Mitgliedschaften/Funktionen

- Forschergruppe Französische Hermeneutik am Frankreichzentrum der TU Berlin

4 Wissenschaftliche Weiterbildung

- *Paul Ricoeur: Hermeneutik und Phänomenologie*, 7.-9.7.2000, 1. Arbeitstagung der Forschergruppe Französische Hermeneutik am Frankreichzentrum der TU Berlin

- *Gerechtfertigt! – gerecht? Der neuere Streit um die Rechtfertigung des Gottlosen*, 5.-7.1.2001, Kath. Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart/Studium in Israel e.V.

Weitere Mitgliedschaften

Diana Hart:

- European Laws Students Association (Elsa) Tübingen

Kordula Glander:

- Internationale Robert-Musil-Gesellschaft

9. Ethische Fragen der In-vitro-Techniken

Leitung: Prof. Dr. Dietmar Mieth

Durchführung: Dr. Sigrid Graumann

Der öffentliche Diskurs der In-vitro-Techniken am Beginn des menschlichen Lebens ist von einer Pluralität an Bewertungen und empirischer wie normativer Unsicherheit gekennzeichnet und daher häufig von unüberwindbar erscheinenden Dissensen geprägt. Die Aufgabe der philosophisch-ethischen Reflexion besteht hier u.a. darin, zur Klarheit und besseren Verständigung beizutragen. Dies ist bisher nur unzureichend gelungen, weil die im öffentlichen Diskurs vertretenen Positionen auf Grund der für wissenschaftliches Arbeiten (notwendigen) erkenntnistheoretischen Reduktion, nur unzureichend oder verkürzt wahrgenommen wurden. Dem steht die Komplexität und Widersprüchlichkeit der öffentlichen Meinung gegenüber.

Deshalb wird zunächst über eine Medienanalyse eine empirische Untersuchung des öffentlichen Diskurses durchgeführt. Dabei werden ‚idealtypische‘ Argumentationen und Positionen der einzelnen gesellschaftlichen Gruppen einschließlich der relevanten akademischen Disziplinen rekonstruiert und evaluiert. Anschließend wird die im öffentlichen Diskurs vorgefundene sozialetische Dimension der In-vitro-Techniken unter Berücksichtigung der Pluralität von individuellen und kollektiven Wertvorstellungen und Überzeugungen reflektiert.

Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft April 1999 – März 2003

DR. SIGRID GRAUMANN

1 Tagungen und Vorträge

- Vortrag *Vorgeburtliche Diagnostik – der Mensch nach Maß*, am 16.2. in Schwerin auf Einladung des Bürgerbeauftragten von Mecklenburg Vorpommern
- Teilnahme am Symposium *Fortpflanzungsmedizin in Deutschland* des Bundesministeriums für Gesundheit vom 22.-25.5. in Berlin mit dem Beitrag „Gesellschaftliche Folgen der Präimplantationsdiagnostik“

- Mitglied in der Expertengruppe zur Untersuchung der Vorwürfe unerlaubter humangenetischer Forschung im St. Josefs-Stift Eisingen. Recherchen vor Ort vom 5.-9.6. in Eisingen und Teilnahme an der Fachtagung vom 17.-18.10. in Eisingen mit dem Beitrag zur Beurteilung der Vorfälle aus ethischer Sicht
- Teilnahme am TEMPE-Workshop vom 15.-18.6. in Cork, Irland mit dem Vortrag *Preimplantation genetic diagnosis – the current debate in Germany* und am TEMPE-Workshop vom 19.-22.10. in Athen mit dem Vortrag *Reprogenetics and voluntary eugenics*
- Teilnahme am DFG-Kolloquium *Zur Selbstaufklärung der Bioethik* vom 22.-24.6. in Münster mit dem Vortrag *Bioethik oder Biopolitik? Zum Verhältnis von akademischem und öffentlichem Diskurs über die „Selektion“ und „Manipulation“ von menschlichem Leben*
- Vortrag an der FU Berlin am 5.7. *Ethische Fragen von Genetik und Gentechnik*
- Teilnahme an der Sommerakademie der Grünen Akademie vom 30.7.-5.8. im Kloster Neustift, Südtirol (Heinrich Böll-Stiftung) mit dem Vortrag *zur Verständigung über die gesellschaftlichen Folgen der neuen Entwicklungen in der Biomedizin*
- Teilnahme am Forum Sozialethik *Zwischen personalem Ethos und systemischem Zwang* der KOMMENDE vom 4.-6.9. in Dortmund mit dem Vortrag *Wann und wie beginnt menschliches Leben – der gesellschaftliche Bewertungsdiskurs*
- Teilnahme am 5th World Congress on Bioethics vom 19.9.-24.9. in London mit dem Vortrag *Prenatal diagnosis, preimplantation genetic diagnosis and the phenomenon of a ‚new eugenics‘* und der Satellitentagung der Feminist Association of Bioethics zusammen mit Hille Haker mit dem Vortrag *Procreative Liberty and Responsible Motherhood – A Contradiction in Feminist Bioethics?*
- Teilnahme an der Tagung *Der (Alb-)Traum von der leidensfreien Gesellschaft* von Bündnis 90/die Grünen am 4.11. in Berlin mit dem Diskussionsbeitrag *Von der ‚Selektion‘ zur ‚Manipulation‘ – Ist der ethische Dammbbruch noch aufzuhalten?*
- Vortrag *Embryonenforschung* am 14.11. im Hygienemuseum in Dresden
- Vortrag *Konzeptionelle und ethische Fragen der somatischen Gentherapie* am 4.12. im Universitätsklinikum in Aachen

2 Mitgliedschaften

- Enquete-Kommission Ethik und Recht der modernen Medizin

- International Association of Bioethics
- Akademie für Ethik in der Medizin (AG Medizinethik und Medien)
- Frauenforum Fortpflanzungsmedizin ReproKult
- Grünen Akademie der Heinrich Böll Stiftung (AG Zukunftstechnologien)
- Gen-ethischen Netzwerk Berlin

3 Lehre

Seminar: *Einführung in die Wissenschaftsethik*, zusammen mit Marcus Düwell (SS 2000)

Seminar: *Anthropologie – philosophische und biologische Konzepte*, zusammen mit Marcus Düwell (WS 2000/2001)

4 Publikationen

Monographie:

Die somatische Genterapie. Entwicklung und Anwendung aus ethischer Sicht, Francke-Verlag, Tübingen 2000.

Artikel

Heilen mit Genen? Die Misserfolgsstory der Genterapie, in: Dr. med Mabuse 25, Nr. 124, März/April 2000, S. 43-47.

Experts for philosophical reflection in the public discourse – the German Sloterdijk-debate as an example, In: Biomedical Ethics 5/1, April 2000, S. 27-33

PID: Gen-Check vor der Schwangerschaft, GID 16, Nr. 139, April/Mai 2000, S. 13-16.

Neue Eugenik? Gesellschaftliche Folgen der Präimplantationsdiagnostik, Dr. med Mabuse 25, Nr. 126, Juli/August 2000, S. 49-52.

Heilen mit Genen?, GID 16, Nr. 141, August-September 2000, S. 3-7.

Alles unter Kontrolle? Die gesellschaftlichen Kosten des wissenschaftlichen Fortschritts in Fortpflanzungsmedizin und Humangenetik, Diakonie 5/2000, S. 26-29.

Preimplantation genetic diagnosis – the bridge between human genetics and reproductive medicine, in: Law and the Human Genome Review / Revista de Derecho y Genoma Humano 2000, Nr. 13, S. 211-230.

Symposium Fortpflanzungsmedizin in Deutschland, Berlin, im Mai 2000, in: BLZGA Forum Nr. 3 2000, S. 24-28

Bioethics or Biopolitics? On the relationship between academic and public discussion of the „selection“ and „manipulation“ of human life, in: Biomedical Ethics Vol. 2000 No. 3, S. 120-124.

10. Graduiertenkolleg „Ethik in den Wissenschaften“

JENS BADURA

Projekttitel: Ethik, Moral und Lebenspraxis: Grundlagen und Methoden ethische Beratung

1 Vorträge

- *Philosophie für das praktische Leben*, 13.1.2000, Philosophisches Café Innsbruck.
- *Ethische Beratung*, 28.1.2000, IZEW, Tübingen.
- *Tierschutzethik*, Stuttgarter Tierärztliche Gesellschaft, 15.3.2000, Stuttgart.
- *Tierschutzethik*, Stuttgarter Tierärztliche Gesellschaft, 16.3.2000, Aulendorf.
- *Einführung in die Tierschutzethik* 17.4.2000, Sokratisches Seminar der Philosophisch-Politischen Akademie, Würzburg.
- *Ethik und Tierschutz*, Bundesverband für Natur- und Artenschutz, 15.7.2000, Nürtingen.
- *Ethical Counselling and Socratic Dialogue* Poster Session im Rahmen der Int. Konferenz „Socratic Dialogue and Ethics, 28.7.2000, Akademie Loccum.

2 Lehrveranstaltung

Blockseminar: *Mensch und Natur: Praktische Philosophie als Umweltethik*, Institut für Philosophie, Universität Innsbruck, 10.-15.1.2000

3 Sonstige Aktivitäten

- Planung und Durchführung des Modellprojekts: „Ethische Beratung für eine Nutztierschutzvereinigung“
- Planungsgespräche und Abfassung eines Gutachtens (11/1999-2/2000)
- Konzeption und Leitung eines offenen Seminartages (19.2.2000, Zürich)
- Konzeption und Durchführung einer ethischen Organisationsberatung nach Sokratisch orientierter Methode (26.4.2000, Zürich)

- Beratung bei der Erstellung eines Grundsatzprogramms und eines Leitbilds (10/00-12/2000)

GISELA BADURA-LOTTER

Theoretische Arbeiten zum Thema: Biologische, medizinische und ethische Aspekte der Forschung an embryonalen Stammzellen.

1 Vorträge

- *Reproduktionstechnologien heute*, Vortrag auf der Tagung: *An der Schwelle zur „Schönen neuen Welt?“* Evangelische Akademie Mülheim an der Ruhr vom 14.-16.1.2000.
- *Reprogenetik – Möglichkeiten der Verbindung von Reproduktionstechniken mit Keimbahneingriffen*, Vortrag auf der Tagung: *An der Schwelle zur „Schönen neuen Welt?“* Evangelische Akademie Mülheim an der Ruhr vom 14.-16.1.2000.
- *Forschungsfreiheit*, 28.1.2000, Vortrag im Seminar: Ethik und Recht des Juristischen Seminars und dem Zentrums für Ethik in den Wissenschaften der Universität Tübingen.
- *Embryonale Stammzellen und Klonierung von Menschen*, 17.5.2000 Vortrag und Diskussion, Sitzung der Abgeordneten der AG-Bioethik der Europäischen Volksparteien, Europaparlament Straßburg.
- *Humane embryonale Stammzellen – ein Projekt angewandter Ethik im Kontext der Transplantationsmedizin*, 2.6.2000, Vortrag im Institut für Wissenschaft und Ethik, Bonn.
- *Aspects éthique et biologique de l'utilisation de cellules souches embryonnaires humaines et leurs traduction législative en Allemagne*, am 23. Juni 2000, Vortrag auf dem internationalen workshop: 'Cellules souches pluripotentes: propriétés, perspectives thérapeutiques et aspects éthiques' der Fondation Marcel Mérieux, Frankreich.
- *Möglichkeiten der somatischen Gentherapie – biologisch-medizinische und ethische Aspekte*, am 28.6.2000, Vortrag für die Evangelischen Akademie Bad Boll.
- *Versuch einer Argumentation zum Thema Embryonenforschung*, 21.7.2000, Vortrag im Graduiertenkolleg Ethik in den Wissenschaften, Tübingen.
- *Organs derived from embryonic stem cells - biological, medical and ethical aspects of a new perspective in transplantation medicine*. Vortrag auf dem Fifth World Congress of Bioethics, London 21. – 24.9.2000.

- *Möglichkeiten und Entwicklungen der Humangenetik*, 5.10.2000, Vortrag im katholischen Bildungswerk in der Stadt Ansbach e.V..
- *Humane embryonale Stammzellen - biologische und ethische Analyse des Status quo*, 11.10.2000, Vortrag in der Abteilung Für Plastische und Handchirurgie der Universitätsklinik Freiburg.
- *Möglichkeiten und Entwicklungen in der Gentherapie – Eine naturwissenschaftliche Analyse*, 21.10.2000, Vortrag für die Landesarbeitsgruppe Hilfe für Behinderte Baden-Württemberg e.V., Stuttgart.
- *Humane Embryonale Stammzellen – Stand der Forschung, Perspektiven*, 4.11.2000, Impulsreferat auf der Tagung „ Der Alb-)Traum von der leidensfreien Gesellschaft“, Bundesverband BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN, Berlin.

2 Publikationen

Herausgeberschaften

Neue Perspektiven der Transplantationsmedizin im interdisziplinären Dialog. Engels, Eve-Marie, Badura-Lotter, Gisela, Schicktanz, Silke, Baden-Baden, 2000.

wissenschaftliche Artikel

Ethical and biological aspects concerning the use of human embryonic stem cells and the legal situation in Germany. In: Dodet, B. and Vicari, M. (eds.): *Pluripotent stem cells: properties, therapeutic perspectives and ethical issues*, Paris, 2000.

Embryonale Stammzellen - naturwissenschaftlicher Sachstand und ethische Analyse. In: Engels, Eve-Marie, Badura-Lotter, Gisela, Schicktanz, Silke (Hgg.): *Neue Perspektiven der Transplantationsmedizin im interdisziplinären Dialog* Baden-Baden, 2000.

sonstige Beiträge

Unbegrenztes Wachstum im Labor - Stammzellenforschung. Artikel in der Wochenzeitung *Freitag* vom 15.12.2000.

3 Mitgliedschaften/Funktionen

- Mitglied des Scientific Board des Expo-Büros der Deutschen Wissenschaft zur Konzeption des Veranstaltungspunktes *Global Dialogue* „*Science and Technology – Thinking the Future*“. EXPO2000.

HEIKE BARANZKE

Dissertationsprojekt: Die „Würde der Kreatur“ ist unantastbar? Studien zur „Würde“ im Horizont der Bioethik

1 Vorträge

- *(Was) Kann die Ethik von der Geschichte lernen?*, am 28. Oktober 2000, Tübingen, im Rahmen der Arbeitstagung „Ethik und Geschichte“ am Interfakultären Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW).
- *Der Umgang mit dem Schlachttier im christlich-jüdischen Vergleich*, am 30. Oktober 2000, München, Schweisfurth-Stiftung.
- *Die Anfänge der deutschen Tierschutzbewegung und ihre Beziehung zum schwäbischen Pietismus*, am 11. Januar 2001, Reutlingen, Naturkundemuseum Reutlingen, Vortragsreihe anlässlich der Sonderausstellung „In eure Hand sind sie gegeben - Die Tierwelt der Bibel“.

2 Publikationen

Herausgeberschaften

Leben – Töten – Essen. Anthropologische Dimensionen, hrsg. v. Heike Baranzke, Franz-Theo Gottwald und Hans Werner Ingensiep. Stuttgart, Leipzig 2000. 424 S.

wissenschaftliche Artikel:

zus. mit H.W. Ingensiep: *„Der Mensch ist, was er ißt“ – ein anthropologischer Blick auf die abendländische Tradition*. In: *Leben – Töten – Essen. Anthropologische Dimensionen*, hrsg. v. Heike Baranzke, Franz-Theo Gottwald, Hans Werner Ingensiep. Stuttgart, Leipzig 2000, 23-66.

Literaturbericht. *Die „Würde der Kreatur“ ist unantastbar? Interdisziplinäre Studien zu einem aktuellen Verfassungsbegriff*. In: *Phil. Literaturanzeiger* Bd. 53, Heft 3. 2000, 291-310.

MONIKA BOBBERT

Dissertationsprojekt: Der Beitrag der Pflegenden zu Behandlungsentscheidungen im Krankenhaus: psychologische und pfelgerische Argumente und ihre ethische Bewertung

1 Allgemein

Okt. 1997-Sept. 2000 wissenschaftliche Koordinatorin des Graduiertenkollegs „Ethik in den Wissenschaften“, seit Okt. 2000 wiss. Assistentin im Fachbereich Sozialethik, Kath.-Theol. Fakultät.

2 Vorträge

- *Ethische Entscheidungen im Spannungsfeld von Sterbebegleitung und Sterbehilfe*, Kurzvortrag und Podiumsdiskussion im Rahmen der 1. Süddeutschen Hospiztage „Sterbebegleitung und Sterbehilfe, Grenzfragen der Hospizarbeit“, 30. 6. 2000, Bad Boll, Evang. Akademie Bad Boll in Zusammenarbeit mit der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, dem Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V., dem Diakonischen Werk Württemberg und dem Diakonischen Werk der EKD.
- *Rekonstruktion und Systematisierung impliziter Verständnisse von Krankheit und Gesundheit in der Pflege*, Freier Vortrag im Rahmen der Jahrestagung der Akademie für Ethik in den Medizin (AEM) e.V. zum Thema „Die Heilberufe auf der Suche nach ihrer Identität“, 7. 10. 2000, Frankfurt/M., in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Urologie, dem Forum für Ethik in den Medizin Frankfurt/M. e.V. und dem Zentrum für Ethik in der Medizin am Markus-Krankenhaus, Frankfurt/M.
- *Ethische Fragen am Lebensende*, Kurzvortrag im Rahmen des Ökumenischen Gesprächs zum Thema „Patientenverfügung, Behandlungsabbruch, humanes Sterben“, 10. 10. 2000, Evang. Kirchengemeinde Eberhard und Kath. Kirchengemeinde St. Michael, Tübingen.
- *Ethische Konfliktfelder und institutionelle Möglichkeiten ihrer Bearbeitung (u.a. Ethikkomitee) im Krankenhaus*, Vorträge im Rahmen der Klausurtagung „Ethik im Krankenhaus“, 19. 10. 2000, Krefeld, Vorstand der Diözesanarbeitsgemeinschaft Kath. Krankenhäuser im Bistum Aachen in Kooperation mit dem Diözesan-Caritasverband Aachen.
- *Rehabilitation im Alter: Wieviel Lebensqualität steht einem Patienten zu?*, Fallbearbeitung im Rahmen der Tagungsreihe „Ethik in den heilenden Berufen“ zum Thema „Patientenwohl bei begrenztem Budget. Über Verteilungsgerechtigkeit und Handlungsspielräume“ für Mediziner/-innen, Pflegende, Lehrer/-innen, Krankenhauseelsorger/-innen und Verwaltungspersonal, 27./28. 10. 2000, Kooperationsveranstaltung der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, der Evangelischen Akademie Bad Boll sowie der Landesärztekammer Baden-Württemberg.
- *Einführung in die Moralpsychologie*, Vortrag im Rahmen der Fortbildung „Ethik und Anthropologie“ für Ethiklehrer/-innen der Allgemeinen

und Beruflichen Gymnasien, 15. 11. 2000, Esslingen/Zell, Staatliche Akademie für Lehrerfortbildung Esslingen.

- *Ethische und psychologische Aspekte bei Patientenverfügungen*, Kurzvortrag im Rahmen eines interdisziplinären Podiums „Die Patientenverfügung. Eine Einführung“, 23. 11. 2000, Pforzheim, Vhs Pforzheim in Zusammenarbeit mit dem Ambulanten Hospizdienst Pforzheim e.V.

3 Seminare

Verteilungsgerechtigkeit und pflegerisches Handeln, Seminar in der Reihe „Ethische Fragen in der Pflege“ für Lehrer/-innen an Krankenpflegeschulen, Praxisanleiter/-innen sowie Führungskräfte im Krankenhaus, 27.-18. 3. 2000, Stuttgart-Hohenheim, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Einführung in pflegeethische Fragestellungen, Seminar für Krankenpflegepersonal und Führungskräfte, 16. 5. 2000, Innerbetriebliche Fortbildung der Klinik Geislingen/Steige.

Einführung zu Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten, Betreuungsverfügungen sowie Diskussion ausgewählter Patientenverfügungen, Workshop im Rahmen der 1. Süddeutschen Hospiztage „Sterbebegleitung und Sterbehilfe, Grenzfragen der Hospizarbeit“, 29. 6. 2000, Bad Boll, Evang. Akademie Bad Boll in Zusammenarbeit mit Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V., Diakonisches Werk Württemberg, Diakonisches Werk der EKD.

Einführung in die Theologische Ethik, Grundkurs zusammen mit Prof. Dr. D. Mieth, Fachbereich Sozialethik II, Kath.-Theol. Fakultät, im WS 2000/2001, Universität Tübingen.

4 Publikationen

Die Problematik des Krankheitsbegriffs und der Entwurf eines moralisch-normativen Krankheitsbegriffs im Anschluß an die Moralphilosophie von Alan Gewirth, in: *Ethica* Jg. 8, Heft 4, 2000, 405-440.

Ethische Fragen in der Pflege: Säuglingsernährung auf der Frühgeborenenstation – Pflegenden zwischen Fürsorge und Autonomie, in: *Pflege*, Jg. 14, Heft 1, 2001.

5 Mitgliedschaften

- Mitglied in der Akademie für Ethik in der Medizin e.V. (AEM), Göttingen.
- Mitglied im Verein zur Förderung der Ethik in den Wissenschaften, Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften, Universität Tübingen.

- Mitglied bei amnesty international, Sektion Deutschland, Bonn.

DR. ANDREAS BRENNER

Projekt: Angewandte Ethik im Kontext der Politischen Ethik.

1 Vorträge:

- *Der Leib als Grenze?* 12. Juli 2000, Arbeitskolloquium des Zentrums für Ethik in den Wissenschaften der Universität Tübingen, Gauselfingen.
- *Tier-Ethik als Gefühlsethik?* Department of Applied Philosophy, 12. Mai 2000, Universität Wageningen, NL.
- *Was heißt „Kontext“ in der Angewandten Ethik?* 5. Mai 2000, Zentrum für Ethik in den Wissenschaften der Universität Tübingen.
- *Gefühl und Intuition als Kategorien der Angewandten Ethik.* Kolloquium „Gefühl und Ethik“ der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen, 12. Februar 2000.

2 Lehrveranstaltungen

Seminar: *Das Tier in der Ethik*, Seminar am Institut MGU (Mensch, Gesellschaft, Umwelt) der Universität Basel.

3 Publikationen

Von der Askese als Lebensweise. (zus. mit Jörg Zirfas). In: Arbeitsblätter der Gesellschaft zur Förderung der ethischen Forschung, Dezember 2000, S. 63-79.

Den Rubikon überschreiten: Konsequentialistische Tendenzen in der Bioethik am Beispiel der Embryonenforschung. In: Daniel Barben; Gabriele Abels (Hg.): *Biotechnologie, Globalisierung, Demokratie. Politische Gestaltung transnationaler Technologieentwicklung.* Berlin: Edition Sigma 2000, S. 389-407.

Gut für wen? Die Transplantationsmedizin lässt die Ethik rotieren. In: M. Hofmann-Riedinger, U. Turnherr (Hg.): *Anerkennung. Eine philosophische Propädeutik.* Freiburg, München 2001, S. 137-146.

4 Mitgliedschaften

- Gesellschaft zur Förderung der ethischen Forschung. (Schweiz)
- Schweizerische Vereinigung für Rechts- und Sozialphilosophie.

DR. ILHAN ILKILIC

Dissertationsprojekt zum Thema: Krankheit und Gesundheit im muslimischen Weltbild und der klinischen Praxis

1 Vorträge

- *Wertpluralismus als Herausforderung für die Medizinethik*, 27.1.2000, Universität Tübingen, Arbeitskreis-Medizinethik.
- *Medizinethische Aspekte muslimischer Krankheitsbegriffe*, 18.5.2000, Universität Tübingen, Graduiertenkolleg „Ethik in den Wissenschaften“.
- *Umgang mit Sterbenden und Verstorbenen aus der Sicht des Islam und deren Bedeutung für den medizinischen Alltag*, 27.5.2000, Tübingen, „Begegnung mit Muslimen im Krankenhaus“, Fortbildung für Pflegende und SeelsorgerInnen, organisiert von Evangelische Akademie Bad Boll, Teil 1.
- *Die Bedeutung von Krankheit und Heilung nach islamischen Quellen*, 5.6.2000, Tübingen, „Begegnung mit Muslimen im Krankenhaus“, Fortbildung für Pflegende und SeelsorgerInnen, organisiert von Evangelische Akademie Bad Boll, Teil 2.
- *Gnade und Gericht im islamischen Glauben und deren Konsequenzen für medizinischen Alltag*, 5.6.2000, Tübingen, „Begegnung mit Muslimen im Krankenhaus“, Fortbildung für Pflegende und SeelsorgerInnen, organisiert von Evangelische Akademie Bad Boll, Teil 2.
- *Die Analyse der Arzt-Patient-Modelle und deren Anwendung auf einem Fallbeispiel*, 11.7.2000, Gauselfingen, Graduiertenkolleg „Ethik in den Wissenschaften“.
- *Was ist Islam? Eine Skizzierung der islamischen Glaubensprinzipien und Grundpflichten*, 24.10.2000, Tübingen, Fortbildungsvortrag für die Kindergartenerzieherinnen, org. v. Stadt Tübingen.
- *Ein medizinethisches Werk aus dem 9. Jahrhundert: Adab at-Tabib (Ethik des Arztes) von Ishaq b. 'Ali ar-Ruhawi*, 28.10.2000, Tübingen, Workshop „Geschichte und Ethik“ gemeinsam mit der Universität Nijmegen.

2 Publikationen

Das muslimische Glaubensverständnis von Tod, Gericht und Gottesgnade und deren Bedeutung für die Medizinethik, in: Medizinethische Materialien, Heft 126, Bochum 2000.

Bioethical Issues in the Relationship between Muslim Patient and Non-Muslim Physician, in: Biomedical Ethics, Newsletter of the European Network for Biomedical Ethics, Vol. 5, No 3, 2000.

Ein medizinethisches Werk aus dem 9. Jahrhundert: Adab at-Tabib (Ethik des Arztes) von Ishaq b. 'Ali ar-Ruhawi, in: „Geschichte und Ethik“, Tagungsband des Workshops der Universitäten Tübingen und Nijmegen, Tübingen 2000.

PETER MAYER

Dissertationsprojekt: Realismus, Positivismus und das Problem einer internationalen Ethik

1 Vorträge:

- *Rechtliche und moralische Aspekte des Kosovo-Krieges, 7.2.2000, Tübingen, Referat im Rahmen der Fortbildung zum Grundkurs Gemeinschaftskunde 13.2 LPE 1: Friedens- und Sicherheitspolitik in Europa am Beispiel des Kosovo-Konflikts, Oberschulamt Tübingen.*
- *Rechtliche und moralische Aspekte des Kosovo-Krieges, 8.2.2000, Mannheim, Referat im Rahmen des Hauptseminars von Frau Prof. Dr. Beate Kohler-Koch über *Konflikt und Kooperation am Beispiel des Kosovo*, Universität Mannheim, Lehrstuhl für Politische Wissenschaft II.*
- *Is Distributive Justice Necessary for a High Level of Regime Robustness?, 16.3.2000, Los Angeles, U.S.A, Referat im Rahmen der 41. Jahrestagung der International Studies Association 14.-18.3.2000: *Reflection - Integration - Cumulation*, Panel über *Necessary Conditions and Regime Theory*.*
- *War der Krieg der NATO [gegen die Bundesrepublik Jugoslawien] moralisch gerechtfertigt?, 15.4.2000, Halle/Saale, Referat im Rahmen des Seminars *Der Kosovo-Konflikt*, Die Osteuropa-AG in der Fritz-Böckler-Stiftung.*
- *Discussant für das Panel *Zehn Jahre neue deutsche Außenpolitik: Eine Bilanz*, 4.10.2000, Halle/Saale, 21. wissenschaftlicher Kongress der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft 1.-5.10.2000: *Politik in einer entgrenzten Welt*, Sektion „Internationale Politik“.*

2 Publikationen

Integrating Theories of International Regimes, in: Review of International Studies 26:1, 2000, S. 3-33. (zusammen mit Andreas Hasenclever und Volker Rittberger)

Is Distributive Justice a Necessary Condition for a High Level of Regime Robustness? (Tübinger Arbeitspapiere zur internationalen Politik und Friedensforschung 36), Tübingen 2000. (zusammen mit Andreas Hasenclever und Volker Rittberger)

HEINER MICHEL

Dissertationsprojekt: Probleme der ökonomischen Gleichheit

Publikationen

Sind Marktpreise gerecht? Eine Kritik am Van Parijsschen Ökonomismus, in: *Analyse und Kritik* 22/2, (2000), Sonderband: Basic Income? A Symposium on P. Van Parijs's *Real Freedom for All*, Seite 179-197.

Rezension: Angelika Krebs, *Ethics of Nature. With a Foreword by Bernard Williams*, (Perspektiven der analytischen Philosophie Band 22), Berlin: de Gruyter 1999, in: *Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie*, 68/3 (2000), Seite 451-453.

PETRA MICHEL-FABIAN

Dissertationsprojekt: Ethische Aspekte des Naturschutzes in der Landschaftsplanung – am Beispiel der Umweltverträglichkeitsstudie

1 Vorträge

- *Naturethik*. -Vorlesung innerhalb der Veranstaltung „Ethik und Wissenschaftstheorie der Biowissenschaft“, 18.01.00, Tübingen.
- *Welche Rolle spielen Fachwissenschaft, Politik, Naturschutzethik bei der Festlegung von Werturteilen in Umweltverträglichkeitsprüfungen?* Gastvortrag im Hauptseminar des Lehrstuhls für Angewandte Geographie, 31.01.00, Tübingen.
- *Ethik in der Landschafts- bzw. Raumplanung. Zugänge, Schwierigkeiten, Möglichkeiten*. – Impulsreferat für die Arbeitsgruppe i.V. „Ethische Verantwortung in der Raumplanung“ der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL), 03.03.00, Fulda.
- *Kommentar zu „Engeneering the Environment“ von Prof. Dr. Jozef Keulartz*. – Treffen der Ethikzentren Tübingen und Wageningen, 12.05.00, Wageningen.
- *Werkstattbericht*. – Vortrag im Graduiertenkolleg Ethik in den Wissenschaften, 19.05.00, Tübingen.
- *Kleine Übung zur Landschaftsbildbewertung mit Reflexion*. – Workshop „Ästhetik, Naturschutz und Ethik“, im Nationalpark Müritz, 4.-7.10.00, Steinmühle.
- *Werte in der Landschaftsplanung* – Gastreferat am Moraltheologischen Seminar der katholischen Fakultät, 6.11.00, Bonn.

- *Ethik in der Raumplanung – Vorschlag einer gemeinsamen Sprache.* – Vortrag zur konstituierenden Sitzung der AG „Ethik in der Raumplanung“ der ARL. 8.12.00, Fulda.
- *Werte in der Umweltverträglichkeitsstudie –Differenzierung und Beispiel.* – Vortrag im Graduiertenkolleg Ethik in den Wissenschaften, 14.12.00, Tübingen.

2 Publikation

Umweltverträglichkeit in Ethik und Recht - die Notwendigkeit einer Ethik in der Umweltverträglichkeitsprüfung –in: Monika Bobbert, Marcus Düwell, und Kurt Jax (Hrsg.): *Umwelt, Ethik und Recht.* 2001, Francke Verlag, Tübingen, im Druck.

3 Mitgliedschaft

seit 11/2000 berufenes Mitglied des Arbeitskreises *Ethik in der Raumplanung* der Akademie für Raumforschung und Landschaftsplanung (ARL), Hannover.

JOHANNES REIDEL

Dissertationsprojekt zum Thema: Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Technikbewertung

1 Vorträge

- *Nachhaltigkeit und Unternehmen*, 16.06.2000, Tübingen

2 Lehrveranstaltungen

Sommersemester 2000: Proseminar (2 SWS) an der Universität, Stuttgart: *Unternehmensethik*,

Eintagesseminar an der Berufsakademie Mosbach: *Unternehmensethik*,

Wintersemester 2000/2001: Proseminar (2 SWS) an der Universität Stuttgart: *Umweltethik*

3 Mitgliedschaften

- Deutsches Netzwerk für Wirtschaftsethik (DNWE)

SILKE SCHICKTANZ

wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt „Neue Perspektiven der Transplantationsmedizin“ (Leiterin Prof. Dr. Eve-Marie Engels), darin Bearbeitung des Dissertationsprojektes „Xenotransplantation: Zielsetzung, Entwicklung, Risiken und deren ethische Bewertungen“; zugleich assoziiertes Mitglied des Graduiertenkollegs „Ethik in den Wissenschaften“, Tübingen

1 Vorträge

- *Medizinethische Aspekte eines möglichen Patientenmonitorings bei der klinischen Xenotransplantation* Graduiertenkolleg 'Ethik in den Wissenschaften'; Tübingen 13.1.00
- *Mensch-Tier-Chimären: Historische und ethische Aspekte der Xenotransplantation* Kulturzentrum Pavillion Hannover in der Veranstaltungsreihe *GEN-iale Zeiten*, 31.3.00
- *Some comments on Elmar Theune's paper on the Dutch public debate on 'bull Herman'*; Treffen des IZEWS mit dem Philosophy Departement der Agricultural University of Wageningen; 11. und 12.5.00
- Podiumsdiskussion: *Xenotransplantation - Chancen und Risiken* gemeinsam mit Prof. Dr. Eigler; Dr. A. Sauter; Dr. M. Kiper, Moderation: S. Riewenherm, *Gesundheitstage 2000*, Berlin; 5.6.00
- *Bewertung der Xenotransplantation als Technikbewertung: Methodische Überlegungen* Graduiertenkolleg 'Ethik in den Wissenschaften', Tübingen, 16.6.00
- *Scientific and ethical aspects of transgenic animals*, 2nd Congress of the European Society of Agricultural and Food Ethics, Kopenhagen, 25.8.00
- *Wissenschaftsethik; am Beispiel der Xenotransplantation*, gemeinsam mit J. Dietrich, *Lehrerfortbildung für das Oberschulamt Stuttgart*, 25.9.00
- *Aus der Geschichte Lernen? Historische Aspekte der Xenotransplantation*; Gemeinsame Tagung des Centrum voor Ethiek, universität Nijmegen (NL) und des IZEW 'Geschichte und Ethik' 6.11.00

2 Publikationen

Herausgeberschaften:

(mit E.-M. Engels/ G. Badura-Lotter): *Neue Perspektiven der Transplantationsmedizin im interdisziplinären Dialog* Baden-Baden: Nomos

(mit V. Beekmann/ B. Faber/D. Lips/ K. Millar/ E. Monteleone) Newsletter *European Society for Agricultural and Food Ethics (EUR-SAFE)*, Vol. 2. No. 1- 4 (März; Juni, September, Dezember 2000)

Forschungsbericht

(mit B. Hüsing) *Bestandsaufnahme von aktuellen FuE-Aktivitäten und -Trends auf dem Gebiet der Xenotransplantation von Organen*, Karlsruhe, 2000; überarbeitete Fassung des Berichts an das Büro für Technikfolgenabschätzung des deutschen Bundestages; erhältlich beim Fraunhofer-Institut für Innovation und Systemforschung, Karlsruhe

Artikel

Aus der Geschichte lernen? Die Entwicklung der Idee der Xenotransplantation und Auswirkungen auf das heutige Verständnis, in: Engels, E.-M.; Badura-Lotter, G.; Schicktanz S. (Hrsg.): *Neue Perspektiven der Transplantationsmedizin im interdisziplinären Dialog*; Baden-Baden: Nomos S. 239-256

Ethik in den Wissenschaften: Wege der Urteilsbildung am Beispiel 'transgene Tiere', in: S. Gaiser, B. Hüsing (Hgg.): *Dokumentation der gemeinsamen Lehrerfortbildung des Oberschulamtes Tübingen und des Fraunhofer-Instituts für Systemforschung Karlsruhe*, am 22.11.1999 in Tübingen; zum Download unter <http://www2.leu.bw.schule.de/allg/gentechnik/> erhältlich

(mit B. Hüsing): *Überblick und Bewertung derzeitiger Trends der Erforschung der Xenotransplantation komplexer Organe*, in: Engels, E.-M.; Badura-Lotter, G.; Schicktanz S. (Hrsg.) *Neue Perspektiven der Transplantationsmedizin im interdisziplinären Dialog*; Baden-Baden: Nomos S. 221-238

(mit E.-M. Engels/ G. Badura-Lotter): *Neue Perspektiven der Transplantationsmedizin im interdisziplinären Dialog – Zur Einführung in Schwerpunkte der Diskussion*; In dieselb. (Hrsg.): *Neue Perspektiven der Transplantationsmedizin im interdisziplinären Dialog*, Baden-Baden: Nomos, S. 3-16

Xenotransplantation: wer haftet für die Folgen?, Gen-ethischer Informationsdienst; August/September Nr. 141; S. 14

Tagungsbericht: 2nd Congress of the European Society for Agricultural and Food Ethics (EURSAFE), ALTEX 4(17) S. 245-247

Sonstiges

- (mit Peter Mayer) Initiierung und inhaltliche Vorbereitung des Arbeitskreises *Wissenschaftstheorie*, SS 1999/2000 und SS 2000 am Graduiertenkolleg 'Ethik in den Wissenschaften'.
- Review-Tätigkeit für die internationale Zeitschrift: „Journal of Agricultural and Environmental Ethics“

UTA ZIEGLER

Dissertationsprojekt zum Thema: Die ethischen Probleme der Präimplantationsdiagnostik unter besonderer Berücksichtigung eines Ländervergleiches England - Deutschland.

1 Vorträge

- Vorträge im Graduiertenkolleg WS 1999/200 und SS 2000 zu den Themen: *PID und prokreative Autonomie im Kontext von Reproduktionsmedizin und Gesellschaft* und *Argumentationsstrategie für die ethische Bewertung der PID*.
- *Einführung in die Bioethik am Beispiel der Präimplantationsdiagnostik* am 12. Februar 2000; für das Graduiertenkolleg *Biologie menschlicher Erkrankungen* der TU München.
- *Einführung in die Bioethik unter dem Thema: Alles machen, was machbar ist?* am 23. März 2000; für das VHS-Frauenforum der Volkshochschule Denkendorf.

2 Mitgliedschaften

- Akademie für Ethik in der Medizin.

JULIA WOLF

Dissertationsprojekt: Neurowissenschaftliche und sozialetische Aspekte der Sucht am Beispiel der Alkohol- und Heroinabhängigkeit

Publikation

Rezension von Claudia Wiesemann, *Die heimliche Krankheit. Zur Geschichte des Suchtbegriffs*. In: *Biomedical Ethics*, Vol. 5, 2000, No. 3.

11. Am IZEW assoziierte Projekte

DR. HILLE HAKER

Wiss. Assistentin am Lehrstuhl Prof. Mieth

Assoziiertes Projekt: Habilitationsprojekt „Ethik in der Biomedizin - Selektion am Beginn des menschlichen Lebens“

1 Allgemeines

Seit Beginn der achtziger Jahre hat die Entwicklung der Reproduktionsmedizin und Humangenetik zu weitreichenden Veränderungen sowohl auf der Ebene der Forschung und Technologie als auch in der Lebenswelt geführt. Rechtliche, soziale aber auch ethische Fragen wurden vor allem in den vergangenen Jahren diskutiert und führten zu Regulierungen, die das Ziel haben, die technischen Entwicklungen sozialverträglich zu gestalten (vgl. etwa die „Bioethikkonvention“). Übergreifende ethische Untersuchungen haben sich vor allem mit den Fragen des moralischen Status von Embryonen und Föten befaßt und den Respekt der menschlichen Würde, aber auch der Autonomie der betroffenen Paare bzw. Frauen eingeklagt, ohne daß bisher ein Konsens erreicht wäre.

Auffallend ist jedoch, daß die mit der Forschung und technischen Entwicklung implizierte Selektion von Merkmalen und/oder Krankheitsträgern zwar häufig als Problem identifiziert wurde, bisher aber keine grundlegende Studie vorliegt, die den Begriff der Selektion im Kontext der biomedizinischen Forschung analysiert und das ihm zugrundeliegende Konzept auf die verschiedenen Handlungsfelder bezieht. Anders als der Begriff der Eugenik, der häufig im Zusammenhang mit selektiven Handlungen fällt und eine negative Konnotation enthält, wird der Begriff der Selektion in der Biomedizin zunehmend neutral oder positiv verwendet. Dies mag mit der Ausweitung der Handlungsmöglichkeiten in der Reproduktionsmedizin und genetischen Frühdiagnostik zusammenhängen, die selektive Handlungen einschließen, könnte aber auch ein Reflex auf eine Verschiebung der Wertannahmen in bezug auf den Umgang mit dem frühen menschlichen Leben zurückzuführen sein.

Ziel der Forschungsarbeit ist es, die verschiedenen Handlungsfelder, die im Kontext der humangenetischen Techniken relevant sind, zu analysieren und die normative Bewertung in verschiedene Richtungen zu differenzieren. Dies bedeutet, daß zunächst deskriptiv ein komplexer Begriff selektiver

Handlungen im Kontext unterschiedlicher Handlungstypen gewonnen werden muß, zweitens die methodischen Probleme der biomedizinischen Ethik aufgegriffen werden müssen, und drittens, daß die normative Beurteilung in concreto durchgeführt werden muß. Für alle Schritte gilt, daß der Präimplantationsdiagnostik dabei einen besonderen Focus darstellt.

2 Vorträge

- *Narrative und moralische Identität*, 11.1.2000, Zürich, Institut für Ethik (Vortrag und Workshop)
- *The Abolition of Love*, 27-29.1.2000, Lissabon, Fundacione Luso-Americano, Tagungsreihe: *Conditio Humana*.
- *Beratung und Entscheidung in der Medizin am Beispiel der gen-ethischen Beratung*, 25./26. 2000, Maria Laach, Niels-Stensen Gemeinschaft: Der gesellschaftliche Diskurs der medizinischen Entwicklungen.
- *Verantwortungsvolle Elternschaft*. 24.-26.5.2000, Berlin, Bundesministerium für Gesundheit: Symposium Fortpflanzungsmedizin in Deutschland.
- *Therapeutisches Klonen*. 16.8. 2000, Radio-Interview „Deutsche Welle“.
- *Der moralische Sinn oder ob wir fühlen, was wir sollen*, 30.8.2000, Weingarten, Akademie der Diözese Rottenburg- Stuttgart, Philosophische Woche: Die Welt mit eigenen Augen sehen! Gestaltung eines Tages.
- *Riskante Freiheit: Elternschaft unter den Bedingungen der modernen Fortpflanzungsmedizin*. 9.-10.9.2000, Landau, Evangelische Akademie der Pfalz.
- *Free and Responsible Motherhood - A Contradiction in Feminist Bioethics?* London, Sept. 2000, Feminist Association of Bioethics/International Association of Bioethics (zusammen mit S. Graumann).
- *Ethische Aspekte der genetischen Diagnostik*. 21.10.2000, Genua, Goethe-Institut.
- *Ethische Beratung im Kontext der Pränataldiagnostik*, 1.11.2000, Berlin, Evangelische Konferenz zur Familien- und Lebensberatung.
- *Literature and Moral Identity*. 10.-11.11.2000, Leuven, Catholic Theological Tradition.
- Stellungnahme in der Expertenanhörung zur Präimplantationsdiagnostik der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages, Recht und Ethik der modernen Medizin, 13.11.2000, Berlin.
- *Pränataldiagnostik*. 16.11.2000, Stuttgart-Neugereuth.
- *Zur Charakterisierung der theologischen Ethik am Beispiel des BSE-Konflikts*, 12.12.2000, Stuttgart-Hohenheim.

3 Lehrveranstaltungen

Hauptseminar: *Der Rekurs auf Gefühle in der Moral*, WS 2000/2001 (zus. mit D. Mieth)

4 Publikationen

Herausgeberschaften

The Ethics of Genetics in Human Procreation, (zusammen m. Deryck Beyleveld) Ashgate/Aldershot, 2000.

Artikel in Sammelbänden

Ethische Fragen der pränatalen Diagnostik. In: Dietrich, Julia, Hellwig, Frank-Thomas: *Schule Ethik Technologie*, Abschlußbericht, ZEW-Publikation 2000.

Narrative und moralische Identität. In: D. Mieth (Hg.): *Erzählen und Moral. Narrativität im Spannungsfeld von Ethik und Ästhetik*, Tübingen (attempo) 2000, 37-65.

Wahlverwandtschaften – Liebe, Sexualität und Fortpflanzung im Zeitalter der Reproduktionsmedizin, in: Adrian Holderegger/Jean-Pierre Wils (Hgg): *Interdisziplinäre Ethik*, FS D. Mieth, Freiburg i.Ue. – Freiburg i. Br. 2001, 213ff.

Artikel in Zeitschriften

Fortpflanzung im Zeitalter der Reproduktionsmedizin und Humangenetik - ein ethischer Kommentar. In: *Renovatio* 3/2000, 120-127.

Narrative und moralische Identität bei Paul Ricoeur. In: *Concilium* 36/2, 2000, 179-187

Stellungnahme in der Expertenanhörung zur Präimplantationsdiagnostik der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages, *Recht und Ethik der modernen Medizin*, 13.11.2000 (http://www.bundestag.de/ftp/pdf_arch/med_hak.pdf)

DR. GEORG MARCKMANN

1 Forschungs-/Lehrprojekte

- Robert-Bosch-Stiftung (zus. mit Paulus Liening und Urban Wiesing): Sammelband „Grundpositionen in der Amerikanischen Allokationsethik.“

- Tübinger PROFIL (Lehrfonds Medizinische Fakultät): Klinisch-ethisches Fallseminar.

2 Vorträge

- *Disclosure of Financial Incentives*. Harvard School of Public Health, Boston, 15. Mai 2000
- *Who shall bear the burden of cost containment? A comment on Paul K. Williamson's paper „A Physician's Perspective of the Microallocation of Healthcare Resources in the US“*. Vortrag bei der Tagung „Micro Allocation of Medical Resources. Practices of Allocating: Gate Keeping, Granting and Withholding Care“, 24th Colloquium on Health Economy (Robert-Bosch-Stiftung) in Schwäbisch Hall, 5.-7. Oktober 2000.
- *Was ist gerecht, wenn verteilt werden muss? Ethische Kriterien* (zusammen mit Monika Stuhlinger). Vortrag bei der Tagung „Patientenwohl bei begrenztem Budget. Über Verteilungsgerechtigkeit und Handlungsspielräume im Alltag.“ Stuttgart-Hohenheim, 27.-28. Oktober 2000.
- *Lebensverlängerung um jeden Preis? Ethische Überlegungen zur Sterbehilfe*. VHS Kirchheim unter Teck, 07.12.00

3 Lehrveranstaltungen

Sommersemester 2000

Beurlaubt zum Public Health Studium an der Harvard School of Public Health, Boston, USA

Wintersemester 2000

Klinisch-ethisches Fallseminar

Seminar: *Philosophische Theorien der Medizinethik I*

4 Publikationen

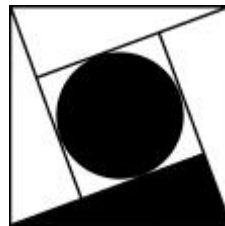
Ethik in der Medizin. Ein Reader. Hg. v. Urban Wiesing unter Mitarbeit von Johann S. Ach, Matthias Bormuth und Georg Marckmann. Philipp Reclam jun. Stuttgart 2000.

Teaching science vs. the apprentice model – do we really have the choice? Erscheint in: *Medicine, Health Care and Philosophy* 4(1) 2001

Was ist eigentlich prinzipienorientierte Medizinethik? Ärzteblatt Baden-Württemberg 2000; 12: 499-502

- The conceptual foundations of scientific research and medical practice. Contribution to the TEMPE project.*
<http://www.med.ic.ac.uk/divisions/63/tempe/papers.htm>
- Arzt-Patient-Verhältnis und Informiertes Einverständnis* (zus. mit M. Bormuth). In: Wiesing U (Hg.) *Ethik in der Medizin. Ein Reader*. Stuttgart: Philipp Reclam jun.; 2000. S. 76-85.
- Mittelverteilung im Gesundheitswesen*. In: Wiesing U (Hg.) *Ethik in der Medizin. Ein Reader*. Stuttgart: Philipp Reclam jun.; 2000. p. 240-250.
- Transplantationsmedizin* (zus. mit J.S. Ach). In: Wiesing U (Hg.) *Ethik in der Medizin. Ein Reader*. Stuttgart: Philipp Reclam jun.; 2000. p. 274-282.
- Todesbegriff und Hirntod-Kriterium* (zus. mit J.S. Ach). In: Wiesing U (Hg.) *Ethik in der Medizin. Ein Reader*. Stuttgart: Philipp Reclam jun.; 2000. p. 300-308.
- Humangenetik* (zus. mit U. Wiesing). In: Wiesing U (Hg.) *Ethik in der Medizin. Ein Reader*. Stuttgart: Philipp Reclam jun.; 2000. p. 324-333.
- Auf dem Weg in eine Zwei-Klassen-Medizin*. [Kommentar] *Financial Times Deutschland* vom 11. Dezember 2000
- Prinzipienorientierte Medizinethik. Der Ansatz von Tom L. Beauchamp und James F. Childress*. Erscheint in: *Misericordia* 2000
- Peter A. Ubel: *Pricing Life. Why It's Time for Health Care Rationing*. The MIT Press, Cambridge, MA 2000. Rezension in: *Ärzteblatt Baden-Württemberg* 2000;55(9): 365-66

12. Verein zur Förderung der Ethik in den Wissenschaften



Verein zur
Förderung der
Ethik in den
Wissenschaften

Der Verein

Im Januar 1998 wurde der Verein zur Förderung der Ethik in den Wissenschaften e.V. gegründet, der das Ziel hat, die große Vielfalt von Kontakten des IZEW auf eine neue Grundlage zu stellen und seine Arbeit finanziell zu unterstützen.

Der extrem hohe Anteil von Mitteln, die nicht aus dem Haushalt der Universität stammen und damit dem Zentrum nicht dauerhaft zur Verfügung stehen, ist zwar einerseits ein Beleg für Attraktivität, erschwert aber andererseits eine langfristig angelegte Arbeit immens. Verglichen mit den Verhältnissen beispielsweise in den USA fehlen für die Etablierung wissenschaftsethischer Forschung, die die relevanten Fragen weder rein naturwissenschaftlich noch allein geisteswissenschaftlich angeht, hierzulande die notwendigen Ressourcen. Das führt dazu, dass Ethik, Recht und Politik häufig mit dem rasanten Tempo der naturwissenschaftlichen Forschung nicht Schritt halten können. Besonders der Mangel von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Qualifikationen zugleich auf naturwissenschaftlichem und ethischen Gebiet ist eklatant. Viele Projektideen können aufgrund der finanziellen Knappheit nicht verwirklicht werden.

Ihr Beitrag

Durch eine Mitgliedschaft im Verein oder durch eine Spende können sie die Arbeit des IZEW unterstützen.

Als Vereinsmitglied haben Sie Anspruch auf die Ermäßigung von Teilnehmergebühren für Kongresse, Tagungen und Symposien und erhalten aktu-

elle Veranstaltungshinweise sowie den Jahresbericht des Zentrums für Ethik in den Wissenschaften.

Für Spenden und Beiträge erteilt der Verein automatisch eine Bescheinigung über die steuerliche Abzugsfähigkeit.

Ausführliche Informationen über das IZEW für Ethik in den Wissenschaften finden Sie im Internet unter :

<http://www.uni-tuebingen.de/zew/>

Der Vorstand

Prof. Dr. Vera Hemleben (Vorsitzende)

Dr. Uta Eser

Prof. Dr. Dietmar Mieth

Julia Dietrich M.A.

Dr. Marcus Düwell

Ansprechpartnerin: Dr. Birgit Leweke

Beitrittsantrag

Ich möchte Fördermitglied des Vereins zur Förderung der Ethik in den Wissenschaften werden. Mein jährlicher Mitgliedsbeitrag beträgt:

- 25 DM (Mindestbeitrag)
- 50 DM

- 100 DM
- ____ DM

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Verein zur Förderung der Ethik in den Wissenschaften e.V., meinen Mitgliedsbeitrag jeweils zu Beginn eines Jahres von meinem nachfolgend genannten Konto abzubuchen.

Kontonummer: _____

Name der Bank: _____

Bankleitzahl: _____

Datum Unterschrift

An den
Verein zur Förderung der Ethik in den Wissenschaften e. V.
z. Hd. Herrn Dr. Marcus Düwell
Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften
Keplerstr. 17
72074 Tübingen

13. Kongreßankündigung: „Biomedicine Within the Limits of Human Existence”

1st Conference:

„Bioethics“ - an *Interdisciplinary Challenge and a Cultural Project*

8. – 13. September 2001 in Davos (Switzerland)

Chairman: Christoph Rehmann-Sutter (university of Basel, Switzerland)

Vice-Chairman: Dietmar Mieth and Marcus Düwell (University of Tübingen, Germany)

Biomedical innovations were celebrated to extend the limits to our physical existence. Modern medicine is part of a cultural project which aims at the mastery of the body, at the elimination of contingency. Limits are seen as negative: non-present abilities as dysfunctions, diseases as adversaries, death as the foe. And ethics? Are our currently used bioethical approaches related to, or even biased by the „modern“ attitude towards limits?

The conference raises questions connected with this *negative assessment and potential negligence of limits*. The meeting is designed to find new questions in bioethics and new ways of treating them. It focuses on the methods of bioethical reasoning, on the patterns of analysis they use, on their „gaze“, on the style of discourses they initiate.

It provides a situation of transdisciplinary cooperation and learning, bridging the realms of science, humanities and society. Results should be evaluated in a second meeting in 2003, applying them on hot topics in biomedical technology and practice.

For information and application forms, contact the Head of the Euresco Unit:

Dr. J. Hendekovic, European Science Foundation
1 quai Lezay-Mamésia, 67080 Strasbourg Cedex, France
Tel.: +33 388 767135 Fax: +33 388 366987
Email: euresco@esf.org
online information an application on WWW at:
<http://www.esf.org/euresco/01/he01175a.htm>

14. Ansprechpartner(innen)

Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften
Keplerstraße 17 • D-72074 Tübingen
Telefon: 07071 29-77981 • Telefax: 07071 29-5255
E-Mail: izew@uni-tuebingen.de
<http://www.izew.uni-tuebingen.de>

Vorstand

Prof. Dr. Dietmar Mieth (Sprecher)
Prof. Dr. Eve-Marie Engels
Prof. Dr. Dr. Urban Wiesing

Wissenschaftlicher Rat

Prof. Dr. Vera Hemleben (Vorsitzende)
Prof. Dr. Eve-Marie Engels
Prof. Dr. Eilert Herms
Prof. Dr. Dr. Kristian Kühl
Prof. Dr. Dietmar Mieth
PD Dr. Richard Viebahn
Prof. Dr. Dr. Urban Wiesing
Prof. Dr. Reiner Wimmer

Koordination

Dr. Marcus Düwell • Telefon: 07071 29-75251 • E-Mail: izew@uni-tuebingen.de

Dr. Uta Eser • Telefon: 07071 29-77983 • E-Mail: uta.eser@uni-tuebingen.de

seit 1. April 2001:

Christoph Baumgartner • Telefon: 07071 29-77982 • E-Mail: christoph.baumgartner@uni-tuebingen.de

Ursula Konnertz • Telefon: 07071 29-77983 • E-Mail: ursula.konnertz@uni-tuebingen.de

Verwaltung

Susan Nurmi-Schomers M. A. • Telefon: 07071 29-77981 • E-Mail: susan.nurmi-schomers@uni-tuebingen.de

Dr. Birgit Leweke • Telefon: 07071 29-77981 • E-Mail: birgit.leweke@uni-tuebingen.de

Bibliothek

Jovica Lukovic M. A. • Telefon: 07071 29-77985 • E-Mail: izew.bibliothek@uni-tuebingen.de

Weitere Mitarbeiter

Lisa Aipperspach, Katrin Bentele, Klaus Häußler, Wolfgang Jakob, Jürgen Neff, Gregor Schneider, Dr. Olaf J. Schumann, Ulrike Westerhoff

Projekte

Dokumentationsprojekt Ethik der Biotechnologie

Prof. Dr. Eve-Marie Engels (Leitung), Prof. Dr. Dietmar Mieth
Dr. Marcus Düwell, Dr. Uta Eser, Ursula Konnertz, Ulrike Siegmund,
Frank Wimmer • Telefon: 07071 29-77983 • E-Mail:
izew.dokumentation@uni-tuebingen.de

Arbeitsbereich Schule und Bildung

Prof. Dr. Reiner Wimmer (Leitung), Julia Dietrich M. A., Christof Mandry
M. A. • Telefon: 07071 29-77986 • E-Mail: izew.schuleundbildung@uni-tuebingen.de

In Verbindung mit dem Oberschulamt: PD Dr. Regina Ammicht-Quinn

Ethische Fragen der In-vitro-Techniken am Beginn des menschlichen Lebens

Prof. Dr. Dietmar Mieth (Leitung), Dr. Sigrid Graumann • Telefon: 07071 29-77984 • E-Mail: sigrid.graumann@uni-tuebingen.de

Graduiertenkolleg Ethik in den Wissenschaften

Prof. Dr. Reiner Wimmer (Sprecher), Dipl.-Theol., Dipl.-Psych. Monika Bobbert (wiss. Koordinatorin) • Telefon 07071 29-77984 • E-Mail: gk.eiw@uni-tuebingen.de